

ENERGIE IM WANDEL



..... INHALT

INHALT

BERICHTE

04 Bericht des Vorstandes

05 Bericht des Aufsichtsrates

KLIMA

08 Global denken, regional handeln.

Natürliche Alternativen für nachhaltigen Klimaschutz.

MARKT

14 Denken. Weiter denken. Weiter kommen.

Chancen nutzen in einem wandelnden Markt.

VERANTWORTUNG

18 Unsere Verantwortung für Herne.

Eine konstante Größe im gesellschaftlichen Wandel.

MITARBEITER

24 Als dynamisches Unternehmen weiter im Wandel.

Unsere Mitarbeiter gestalten die Zukunft mit.

DIENSTLEISTUNG

30 Der Wandel vom Versorger zum modernen Dienst-

leister. Auf allen Ebenen für unsere Kunden spürbar.

FINANZINFORMATIONEN

34 Auszug aus dem Lagebericht

44 Finanzanalyse

46 Bilanz

47 Gewinn- und Verlustrechnung

48 Entwicklung des Anlagevermögens

50 Auszug aus dem Anhang

60 Auszug aus dem Bestätigungsvermerk

61 Organisationsstruktur

62 ewmr – gebündelte Energie

IMPRESSUM

KENNZAHLEN

Kennzahlen		2010	2009
Umsatz	Mio. €	152,6	157,2
Gewinn nach Steuern	Mio. €	14,1	12,9
Anlagevermögen	Mio. €	110,3	108,6
Umlaufvermögen	Mio. €	58,7	42,4
Eigenkapital	Mio. €	41,4	41,4
Fremdkapital	Mio. €	127,5	109,6
Bilanzsumme	Mio. €	169,0	151,0
EBT	Mio. €	18,1	15,4
EBIT	Mio. €	14,2	7,8
EBITDA	Mio. €	19,5	13,6
Umsatzrendite *	%	9	8
Eigenkapitalrendite *	%	34	39
Cashflow	Mio. €	21,7	24,5
Wertschöpfung	Mio. €	47,6	47,2
Investition in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €	3,9	4,3
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €	5,3	5,9

Personal

Mitarbeiter Jahresende		296	278
davon Auszubildende		24	22

Stromversorgung

Stromabgabe	GWh	479	425
-------------	-----	-----	-----

Gasversorgung

Gasabgabe	GWh	1.205	1.057
-----------	-----	-------	-------

* jeweils bezogen auf den Jahresüberschuss nach Steuern

BERICHT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

in der Logik der bekannten Redewendung, dass nichts so beständig ist wie der Wandel, haben die Stadtwerke Herne in 2010 mit zahlreichen Veränderungen und neuen Projekten für weitere Beständigkeit gesorgt. Auf dem sicheren Fundament von Tradition und Kompetenz, angeregt durch unser „Projekt Zukunft“, haben wir den Weg des Wandels fortgesetzt, um auch künftig den hohen Anforderungen des Marktes und unserer Kunden zu entsprechen.

Mit unserem Ökostromprodukt „Energie von nebenan“ sorgen wir im Privatkundenmarkt erstmals auch außerhalb von Herne für Wachstum. Neue Angebote wie „Stadtwerke Starter“ für junge Leute oder die neuen rewirpower-Produkte orientieren sich klar an den Bedürfnissen unserer Kunden. Beim Energiefonds Herne haben wir uns zum ersten Mal für die Finanzierung von Projekten direkt mit unseren Kunden entschieden – zum beiderseitigen Nutzen. Und um auch in Zukunft innovative Produkte anbieten zu können, testen wir in Pilotprojekten den Einsatz der Glasfaser- und der Smart Home-Technologie.

Diese gezielten Anstrengungen und die spürbare konjunkturelle Erholung haben zum guten Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahres beigetragen. Doch um in einem harten Wettbewerbsmarkt zu bestehen, brauchen wir weiterhin den beständigen Wandel im Unternehmen. Dafür sind auf politischer Seite allerdings verlässliche Rahmenbedingungen erforderlich. Dort sind zur Zeit aber nur die Anforderungen der Regulierungsbehörden eindeutig. Projekte, wie die im letzten Jahr erfolgte Umstellung der IT auf ein Mehrsystemmodell für Vertrieb und Netze, kosten Zeit, Geld und die Kraft vieler Mitarbeiter, bei geringem Nutzen für unsere Kunden. Wechselhaft war dahingegen die Entscheidung der Bundesregierung, nach dem schon beschlossenen Ausstieg die Laufzeiten der Kernkraftwerke zu verlängern – zum Nachteil vieler



kommunaler Unternehmer wie den Stadtwerken Herne, die sich an unterschiedlichen Erzeugungsanlagen beteiligt haben.

Nach dem tragischen Unglück im japanischen Fukushima sieht es nun nach einem forcierten Ausbau der erneuerbaren Energien aus. Einen Weg, den die Stadtwerke auch in 2010 mit Konsequenz fortgesetzt haben: Immer mehr grüne Energie produzieren wir z. B. in einem schottischen Windpark, an dem wir durch Green GECCO beteiligt sind, oder durch unser Biogas-Engagement. Zusammen mit dem Handwerk bieten wir unseren Kunden „Wärme direkt“ an. Hausbesitzer können damit ohne Investitionskosten ihre alte gegen eine neue, effiziente Heizung tauschen. Damit auch unsere Kunden umweltfreundlich unterwegs sein können, haben wir die Förderung sparsamer Erdgasautos verbessert und beschäftigen uns intensiv mit dem Thema „E-Mobilität“. Dieses Engagement war dem lokalen Agenda-Beirat die Verleihung der Klimaflagge wert. Wir freuen uns über diese Anerkennung.

Die Stützen des beständigen Wandels sind unsere motivierten Mitarbeiter. Ihnen gilt mein besonderer Dank. Denn sie sorgen für die nötige „Energie im Wandel“ – zum Wohle unserer Kunden.

Herne, 30. Juni 2011

Ulrich Koch
Vorstand



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

mündlichen Auskünften des Vorstandes. Auf dieser Basis konnte der Aufsichtsrat sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben vollumfänglich wahrnehmen. Der von der Hauptversammlung gewählte Abschlussprüfer Dr. Berg-

Nachdem sich die Stadtwerke im Vorjahr bedingt durch die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise neuen Herausforderungen stellen mussten, ist das Geschäftsjahr 2010 von stetiger Erholung und einer damit einhergehenden positiven Entwicklung geprägt. Sowohl die Beschäftigung als auch die Erlöse verbesserten sich im Laufe des Jahres. Die strategische Ausrichtung, zum Beispiel mit Blick auf Investitionen in Beteiligungen, wurde fortgesetzt, um die gute Position des Unternehmens jetzt und in Zukunft zu sichern.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr den Vorstand sorgfältig und regelmäßig überwacht. Zu diesem Zwecke tagte er in drei Sitzungen. In diesen Sitzungen hat unser Gremium neben der allgemeinen Geschäftsentwicklung, einschließlich des Risikomanagements und der Compliance, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage erörtert. Einzelvorgänge bezogen sich hauptsächlich auf interne Umstrukturierungen wie der Rückführung der Netzgesellschaft oder Veränderungen am Standort Grenzweg.

Allen Beratungen und Entscheidungen lagen ausführliche schriftliche Beschluss- und Berichtsvorlagen zu Grunde, flankiert von ergänzenden

Positive Entwicklung nach der Wirtschafts- und Finanzkrise: Im Laufe des Jahres 2010 verbesserten sich Beschäftigung und Erlöse der Stadtwerke Herne.

mann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG, Dortmund, erteilte dem Jahresabschluss und dem Lagebericht zum 31. Dezember 2010 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. In der Aufsichtsratsitzung vom 30. Juni 2011 führte der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns zu keinerlei Einwänden. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Allen Mitarbeitern und dem Betriebsrat spricht das Gremium seinen Dank für die erfolgreiche Arbeit und das hohe persönliche Engagement aus.

Herne, 30. Juni 2011

Für den Aufsichtsrat

Horst Schiereck
Vorsitzender

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

Horst Schiereck	Vorsitzender	Oberbürgermeister
Olaf Semelka	1. stellv. Vorsitzender	Betriebsratsvorsitzender
Dr. Frank Dudda	2. stellv. Vorsitzender	Rechtsanwalt
Jürgen Albrecht		Elektromeister
Volker Bleck		Techn. Angestellter
Dipl.-Finanzwirt Thomas Bloch		Beamter
Bruno Bluhm		Kfz-Meister
Matthias Bluhm		Angestellter
Ulrich Finke		Rentner
Karl-Heinz Happek		Angestellter
Jürgen Hausmann		selbstständiger Kfz-Meister
Daniel Kleibömer		Büroleiter
Birgit Klemczak		Bürgermeisterin
Manuela Lukas		Hausfrau
Frank Salzmann		Elektroinstallateur
Dipl.-Kfm. Markus Schlüter		Beschäftigter der Kommunalverwaltung
Dorothea Schulte		Ärztin
Norbert Schwanengel		Landesbeamter a. D.

WANDELN HEISST AUCH HANDELN

Wir alle leben in einer Zeit des dynamischen Wandels auf vielen Ebenen. Wandel bedeutet Änderung und Erneuerung, Umbruch und Umgestaltung, Wechsel und Wende ... Das gilt nicht nur für das Klima, sondern auch für uns als Unternehmen und Dienstleister, für den Markt und unsere Kunden sowie für unsere Verantwortung.

Der Energiemarkt ist weiterhin stark in Bewegung und die Stadtwerke Herne bewegen sich mit. Die Bedingungen im Markt schaffen zunehmend erhöhte Anforderungen, der Wettbewerbsdruck bleibt unverändert hoch, die Serviceorientierung bei den Kunden nimmt weiter zu. Diesen Rahmenbedingungen müssen die Menschen in unserem Unternehmen durch ihre Fähigkeiten und die Bereitschaft zur Veränderung ständig neu gerecht werden.

Nur wer sich bewegt, kann was bewegen. Unter dieser Prämisse wurden im Jahr 2010 von den Stadtwerken Herne unterschiedlichste Projekte und Prozesse erfolgreich auf den Weg gebracht, um den Wandel vom Versorger zum modernen Dienstleister weiter spürbar und sichtbar zu machen. Das zeigt nicht zuletzt auch der Umbau unseres Gebäudes am Grenzweg.

Trotz einem weiter verschärften Wettbewerb ist es den Stadtwerken Herne gelungen, ihre führende Position als moderner Energiedienstleister in Herne in 2010 weiter zu festigen. Eine marktgerechte, faire Preispolitik und gelebte Service- und Kundenorientierung mit vielseitigen Dienstleistungen bildeten eine starke Basis für Erfolge. Selbstverständlich spielen hierbei auch innovative

Produkte und visionäre Pilotprojekte eine bedeutende Rolle. Die Stadtwerke Herne sind dem Markt gerne ein Stück voraus und arbeiteten auch 2010 an innovativen Lösungen und Ideen, die dem Kunden neue Vorteile und Mehrwerte bringen.

Auch der weltweite Klimawandel schafft zunehmend einen Wandel im Denken und Handeln der Menschen. Eine umweltschonende Energieversorgung, Nachhaltigkeit und Energieeffizienz gewinnen immer stärker an Bedeutung. Diesen neuen Werten begegnen die Stadtwerke Herne schon seit Jahren durch eine unternehmerische Wandlungsfähigkeit und Vorreiterrolle für ökologisches Verantwortungsbewusstsein vor Ort. Hier lautet unsere Devise: Global denken, regional handeln!

Wir führen daher regelmäßig konkrete Aktivitäten durch, die den effizienten Umgang mit Ressourcen und die Vermeidung oder Verringerung schädlicher Umweltauswirkungen zum Ziel haben. Damit am Ende alle gewinnen: die Kunden, die Umwelt und die Stadtwerke.

Auch im gesellschaftlichen Wandel zeigen sich die Stadtwerke Herne als konstante Größe. Denn Verantwortung und Engagement vor Ort gehören bei uns traditionell zur gelebten Unternehmenskultur. Ökonomisches Denken und Handeln stehen für uns nicht im Widerspruch zur Steigerung des Gemeinwohls in unserer Stadt. Schließlich soll unsere Heimstärke möglichst viel positive Energie erzeugen und allen Menschen in Herne Vorteile bringen. Deshalb unterstützen wir auch 2010 aktiv das sportliche Vereinsleben, kulturelle Aktivitäten und soziale Projekte vor Ort.

GLOBAL DENKEN, REGIONAL HANDELN. NATÜRLICHE ALTERNATIVEN FÜR NACHHALTIGEN KLIMASCHUTZ.

Nur wer von Anfang an Ressourcenschonung und Klimaschutz nicht aus den Augen verliert, kann verantwortungsvoll dafür sorgen, dass am Ende alle gewinnen: unsere Kunden, die Umwelt und die Stadtwerke.

Die Stadtwerke Herne fühlen sich dem Umweltschutz in besonderer Weise verpflichtet. Wir führen daher regelmäßig konkrete Aktivitäten und Maßnahmen durch, die ein Ziel haben: den sparsamen, effizienten Umgang mit Ressourcen und die Vermeidung oder Verringerung schädlicher Umweltauswirkungen. Unser Strommix mit einem Anteil von fast 33 % erneuerbarer Energien ist hierbei nur ein Beispiel für umweltbewusstes Handeln.

Ein Blick auf das Jahr 2010 zeigt: Unser Umweltsengagement hat viele grüne Seiten. Wir engagieren uns gezielt für sinnvolle, regenerative Projekte: Grubengas in Herne, Biogas-Pool der Stadtwerke, Windenergie da wo der Wind weht.

Frischer Wind: Energieprojekt Green GECCO geht erfolgreich an den Start

Was bereits Ende 2009 beschlossen wurde, ist seit April 2010 besiegelt: Eine Beteiligung der Stadtwerke Herne am umweltfreundlichen Energieprojekt Green GECCO. Gemeinsam werden hier von 26 Stadtwerken und RWE Innogy klimafreundliche Projekte realisiert. Die Zusammenarbeit er-

streckt sich auf deutsche und europäische Projekte in den Bereichen Biomasse, Windkraft, Geothermie, Biogas, Wasser und Solarthermie. Um den Anteil regenerativer Energien im Herner Strommix, der schon jetzt fast doppelt so hoch ist wie der Bundesdurchschnitt, künftig noch weiter auszubauen, engagieren sich die Stadtwerke Herne bei Green GECCO. Ihr Anteil an diesem klimafreundlichen Gemeinschaftsprojekt beträgt rund 5 Mio. Kilowattstunden Ökostrom. Damit könnten ca. 2.000 Herner Haushalte versorgt werden.

Im November 2010 hat die Green GECCO GmbH & Co. KG einen Vertrag zur Übernahme des schottischen Onshore-Windparks „An Suidhe“ unterzeichnet. Damit ist der Windpark mit einer installierten Leistung von rund 20 Megawatt das erste Projekt unter gemeinsamem Dach. „An Suidhe“ befindet sich in der schottischen Grafschaft Argyll an der Westküste des Landes. Es handelt sich um einen der besten Windstandorte in Europa. Der Park umfasst insgesamt 23 Windturbinen der 800- und 900-Kilowattklasse. Baustart war im Januar 2009. Im Herbst 2010 wurden die ersten Anlagen in Betrieb genommen und speisen bereits Strom ins Netz ein.

Schädliche Umweltauswirkungen auf Sparflamme: Das vielfältige Engagement der Stadtwerke Herne für den Klimaschutz trägt nachhaltig dazu bei, dass unsere Umwelt wieder aufblüht. Wir sorgen für prima Klima in Herne.



1

2

3

4

5

6

7



Mit ihrer Beteiligung an Windkraft- und Biogas-Gemeinschaftsprojekten schaffen die Stadtwerke Herne weitere Bausteine für einen zukunftsorientierten Energiemix.

Insgesamt plant Green GECCO bis 2020 rund eine Milliarde Euro in die Strom- und Wärmeproduktion aus erneuerbaren Energien zu investieren. Mit der Beteiligung machen die Stadtwerke Herne einen weiteren Schritt in Richtung umweltfreundliche Energieversorgung und leisten einen Beitrag zu den Klimazielen der Bundesregierung.

Darüber hinaus erhöhen die Stadtwerke Herne ihre Unabhängigkeit im Energiemarkt und sorgen als Produzent für noch mehr Wettbewerb.

Beteiligung am bundesweit ersten Biogas-Pool

Die Stadtwerke Herne beteiligten sich 2010 am deutschlandweit ersten Biogas-Pool für Stadtwerke und werden damit selbst zum Bioerdgas-Produzenten. In diesem Verbund haben sich fünf kommunale Versorgungsunternehmen zusammengeschlossen. Unterstützt werden sie dabei vom Energie-Dienstleister Arcanum Energy Systems aus Unna.

Die Stadtwerke ergänzen mit diesem Engagement ihre bisherigen Aktivitäten im Bereich der erneuerbaren Energien und schaffen mit Biogas einen weiteren Baustein für eine zukunftsorientierte Energieversorgung in Herne.

Das hat auch positive Auswirkungen für die Kunden in Herne. Denn die Energie wird für den Kunden nicht nur umweltfreundlicher. Die Pool-Gesellschaft wird an drei Standorten gemeinsam mit Landwirten aus Niedersachsen Anlagen bauen, die Rohbiogas produzieren und zu Erdgasqualität aufbereiten. Dieses wird dann in das nationale Erdgasnetz eingespeist und virtuell nach Herne transportiert.

Die Stadtwerke wollen das Biogas für den Betrieb von Blockheizkraftwerken nutzen, in denen mit einem sehr hohen Wirkungsgrad gleichzeitig Wärme und Strom gewonnen werden. Weitere mögliche Einsatzfelder ergeben sich mit der Beimischung des umweltfreundlichen Biogases zum eigenen Erdgasprodukt und zur Nutzung an Erdgastankstellen. Außerdem können Kunden beliefert werden, die selbst Blockheizkraftwerke betreiben.

Die Verwaltung der Stadtwerke wird 2011 ebenfalls komplett auf Biogas umgestellt. Insgesamt werden im Pool rund 130 Millionen Kilowattstunden pro Jahr erzeugt. Das entspricht etwa dem Energiebedarf von 32.000 Zwei-Personen-Haushalten. Den Stadtwerken Herne sind 20 Millionen Kilowattstunden garantiert.

Weg frei zum Offshore-Windpark Borkum

Die Stadtwerke Herne und 33 weitere Gesellschafter aus Deutschland, Österreich, den Niederlanden und der Schweiz haben 2010 unter Federführung des Aachener Stadtwerke-Netzwerks Trianel den Baubeschluss für den ersten Bauabschnitt des Offshore-Windparks vor Borkum gefällt. Hier sind die Stadtwerke mit rund 1,2 Megawatt (MW) beteiligt.

Die Beteiligung am Windpark in der Nordsee ist ein großer Schritt hin zu einer nachhaltigen und klimafreundlichen Energieversorgung durch erneuerbare Energien. Die Stadtwerke beziehen aus dem Windpark künftig 3,8 Mio. Kilowattstunden Ökostrom.

Der 56 Quadratkilometer große Windpark liegt rund 45 Kilometer nördlich vor der Borkumer Küste. Dann werden in 30 Metern Wassertiefe die Fundamente der ersten 40 Windräder aufgebaut. Nach der Fertigstellung zur Jahreswende 2012/2013 erheben sich diese bis zur Rotorspitze 148 Meter über der Meeresoberfläche und sind damit fast so hoch wie der Kölner Dom.

Ebenfalls auf hoher See wird das 400-MW-Umspannwerk für den gesamten Windpark Borkum West II errichtet. Rund 200.000 Haushalte werden dann durch den 200 MW starken Windpark mit umweltfreundlichem Strom versorgt. Die Investitionssumme für den ersten Bauabschnitt beträgt über 700 Millionen Euro.

Sauberes Angebot: Förderung für Erdgasautos zeitweise verdoppelt

Erdgas-Fahrzeuge sind umweltfreundlich und sparsam. Deshalb wurden sie von den Stadtwerken Herne in 2010 zeitlich begrenzt auch doppelt gefördert: Wer sich bis zum 14. Juli 2010 für ein Erdgasauto entschied, konnte als Privatkunde statt

einem halben Jahr gleich ein ganzes Jahr kostenlos an den Zapfsäulen der Stadtwerke tanken. Gewerbetreibenden erhielten statt 300 kg eine Freimenge von 600 kg Erdgas. Wer trotz dieser doppelten Förderung eine weitere Hilfe bei der Entscheidungsfindung brauchte, konnte sich bei den Stadtwerken nach einer Probefahrt erkundigen.

Erdgasbetriebene Fahrzeuge liegen im Trend. Gründe hierfür sind vor allem die steigenden Kraftstoffkosten von Benzin und Diesel sowie die zunehmende Umweltproblematik. Denn im Vergleich zu benzin- bzw. dieselpetriebenen Fahrzeugen erzeugen Erdgas-Pkw bis zu 80 % weniger ozonbildende Abgase und sogar bis zu 90 % weniger Kohlenmonoxid. Die Stadtwerke Herne sehen in dieser Technik bis zur Marktreife von Elektrofahrzeugen die wirtschaftlich und ökologisch interessanteste Mobilitätslösung.

Ob Windkraft aus der Nordsee oder Erdgas-Fahrzeuge vor Ort. Das Engagement der Stadtwerke Herne hat viele saubere Seiten.



Unser Strommix: Beispiel für umweltbewusstes Handeln

Stromerzeugung ist mit Umwelt- und Ressourcenbelastungen verbunden. Deshalb setzten die Stadtwerke Herne 2010 auch bei „normalem“ Strom ökologische Ausrufezeichen. Mit einem hohen Anteil an erneuerbaren Energien von fast 33 % und einem geringen Kernenergie-Anteil von unter 24 % ist der heimische Stadtwerke-Strom aus der Steckdose deutlich umweltschonender als der bundesweite Durchschnitt (nur rund 17 % erneuerbare Energien). Mit dem Umstieg auf Ökostrom-Produkte der Stadtwerke Herne verbessern unsere Kunden den Strommix weiter zugunsten der Umwelt.

Auch beim Strom vorbildlich:
Fast ein Drittel erneuerbare
Energien stecken bereits im
„normalen“ Strommix der
Stadtwerke Herne.

Sonnenenergie macht in Herne weiter Schule

Seit Mai 2010 fließt in Herne noch mehr Solarstrom vom Schuldach: Auf dem Dach der Gesamtschule Wanne-Eickel wurde eine weitere Solaranlage eingeweiht. Dreißig Solarmodule mit einer Gesamtfläche von 45 Quadratmetern sorgen hier für eine maximale Leistung von 4,6 Kilowatt. Die Anlage produziert pro Jahr etwa 4.200 Kilowattstunden sauberen Strom – genug für fast zwei durchschnittliche Herner Haushalte. Das erspart der Umwelt rund 2,8 Tonnen CO₂-Emissionen.

Die Stromerzeugung und CO₂-Ersparnis ist auf einem Großdisplay für alle Schüler sichtbar. Alle Anlagendaten können zudem in einem Internetportal abgerufen werden. So kann das Thema Solarenergie am konkreten Beispiel der eigenen Anlage in den Unterricht eingebunden werden. Intensiv genutzt wird diese Möglichkeit von der Energie-Projektgruppe der Gesamtschule, die zur Einweihung ihre ökologischen Projekte vorgestellt hat. Für ihr Engagement hat die Schule vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW die Auszeichnung „Schule der Zukunft“ erhalten.

Finanziert wurde die Solaranlage aus Mitteln von rewirpower natur, dem regenerativen Stromprodukt der Stadtwerke. Die Kunden des Tarifs können Ökostrom-Pakete ab 15 Euro kaufen. Diese Einnahmen werden von den Stadtwerken verdoppelt und komplett in neue regenerative Anlagen in Herne investiert.

So konnten bereits die Solaranlagen am Harannigymnasium, der Berufsschule Steinstraße, der Künstlerzeche Unser Fritz und der Mont-Cenis Gesamtschule finanziert werden.

Ausgezeichnet: Die Klimaschutzflagge weht bei den Stadtwerken

Im Frühjahr 2010 hat der Agenda-Beirat der Stadt Herne die Stadtwerke Herne mit der Klimaschutzflagge der Landesarbeitsgemeinschaft Lokale Agenda 21 ausgezeichnet. Bei den Stadtwerken freut man sich besonders über diese Anerkennung für vorbildliches unternehmerisches Handeln. Denn im zentralen Ruhrgebiet ist man damit das erste Unternehmen, das diese besondere Auszeichnung erfahren durfte.

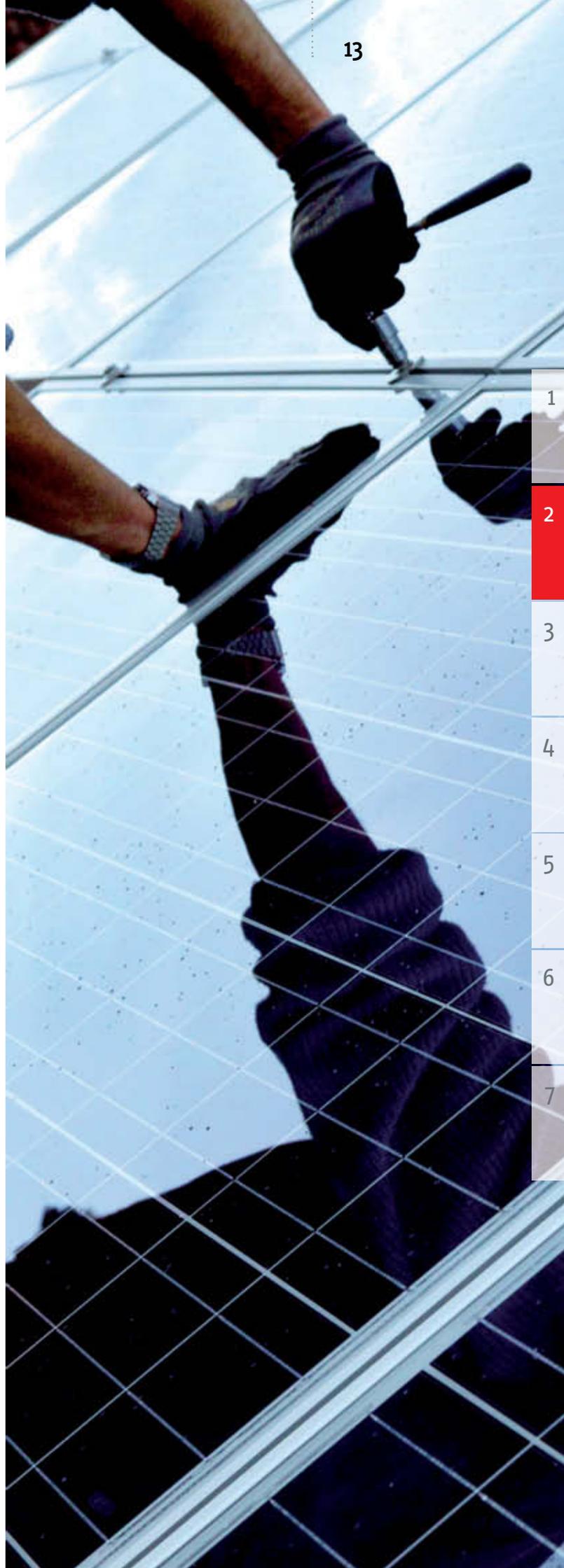
Konkret gewürdigt wurde das Engagement der Stadtwerke Herne für regenerative Projekte wie das Gemeinschaftsprojekt Green GECCO und der Offshore-Windpark Borkum. Vorbildlich ist nach Auffassung des Agenda-Beirates auch die Grubengas-Nutzung durch die Blockheizkraftwerke Teutoburgia, Mont-Cenis und Friedrich der Große, die Solarenergie-Nutzung u. a. auf den Dächern der Akademie Mont-Cenis und des Archäologischen Museums sowie der mit fünf anderen Betreibern gemeinsam gegründete Biogas-Pool.

Die Flagge wurde aber auch gehisst für die Steigerung der Energieeffizienz durch Beratung, Dienstleistungen und Förderprogramme für erneuerbare Energien. In 2010 unterstützten die Stadtwerke

Herne u. a. die Umstellung bestehender Heizungsanlagen, thermische Solaranlagen, Erdgaswärmepumpen und Erdgas-Fahrzeuge.

Die Klimaflagge wird vom Agenda-Beirat an einen nachfolgenden Preisträger weitergegeben, der sich in Herne für den Klimaschutz einsetzt.

Auf dem Dach der
Gesamtschule Wanne-Eickel
produzieren 30 Solarmodule
4.200 Kilowattstunden
sauberen Strom pro Jahr.



1

2

3

4

5

6

7

DENKEN. WEITER DENKEN. WEITER KOMMEN. CHANCEN NUTZEN IN EINEM WANDELNDEN MARKT.

Auch 2010 wurde viel Energie in die modernere Ausrichtung der Stadtwerke Herne und die Steigerung der Service- und Produktqualität investiert. Denn der Strom der Zeit und der stetige Wandel der Kundenbedürfnisse bringen es mit sich, dass sich ein dynamisches Unternehmen wie die Stadtwerke im Wettbewerb zeitgemäß präsentieren muss.

Hierbei spielen innovative, marktgerechte Produkte und visionäre Pilotprojekte eine bedeutende Rolle für die Zukunft. Ob umweltorientierter Energiefonds, erste Schritte in Richtung E-Mobility, intelligente Zählertechnik Smart Meter, ein schnelles Glasfasernetz oder die Optimierung bestehender Strom-Produkte: Die Stadtwerke Herne sind dem Markt gerne ein Stück voraus und arbeiten heute an innovativen Lösungen und Ideen, die dem Kunden morgen neue Vorteile und Mehrwerte bringen.

„Energiefonds Herne“: Gut fürs Klima und fürs Konto

Um ihr Engagement für regenerative Energien sowie energieeffiziente Technologien und lokale Infrastrukturen weiter zu verstärken, legten die Stadtwerke Herne im September 2010 den „Energiefonds Herne“ (EFH) auf. Kunden der Stadtwerke konnten Anteile am EFH in Form einer Inhaberschuldverschreibung ab einer Summe von 1.000 Euro erwerben. Die maximale Anlage betrug 20.000 Euro. Bei einer Laufzeit von zehn Jahren wurde ein Zinssatz von 3,6 Prozent festgeschrieben. Die Zeichnungsfrist endete am 31. Dezember 2010. Mit dem neuen Energiefonds unterstützen Stadtwerke-Kunden nicht nur wichtige Projekte für Herne und leisten einen aktiven Beitrag zum

Umweltschutz, sie profitieren auch von einer fairen Rendite. Denn mit diesem Investitionskonzept bieten die Stadtwerke eine sichere und langfristige Anlage zu attraktiven Konditionen. Im Bereich der erneuerbaren Energien sind bereits erste Projekte angelaufen, die durch den EFH gefördert werden. Dazu gehört der Biogas-Pool, an dem die Stadtwerke Herne beteiligt sind und das Projekt Green GECCO. Die Stadtwerke Herne freuten sich, dass bis Jahresende zahlreiche Anleger die Chance nutzten und Anteile am Energiefonds Herne erwarben. Damit wurden 4,3 Millionen Euro für erneuerbare Energien und Infrastrukturprojekte zur Verfügung gestellt.

Watt umweltfreundlich: Stadtwerke sind jetzt auch E-mobil

Dem Fahren mit Strom werden beste Erfolgschancen in naher Zukunft zugesprochen. Allerdings: Strom betriebene Automodelle kann man im Moment nur wenige kaufen, viele sind zur Zeit noch Prototypen. Doch das wird sich bald ändern: So soll NRW eine der ersten großräumigen Modellregionen für Elektromobilität in Europa werden. Bis 2020 sollen mindestens 1 Million Elektrofahrzeuge auf den Straßen bundesweit unterwegs sein. In Herne haben die Stadtwerke bereits 2010 erste Schritte zur Mobilität aus der Steckdose getan. Die

So zahlt sich Klimaschutz in Herne doppelt aus: Anleger profitieren von fairer Rendite im umweltfreundlichen Energiefonds Herne.

Richtig dosiert für unsere Kunden: Innovative Ideen für ein Leben voller Energie. Damit die Menschen in Herne auch zukünftig einer starken und bewährten Marke vertrauen und nach den sicheren Produkten der Stadtwerke Herne greifen.



1

2

3

4

5

6

7

Stadtwerke-Flotte wurde durch ein neues Elektroauto verstärkt. Der Tazzari Electric Zero rollt als Hernes erstes Elektroauto leise und emissionsfrei durch die Straßen im Stadtgebiet und schafft es dabei auch noch in unter fünf Sekunden aus dem Stand auf 50 Stundenkilometer.

Die Stadtwerke Herne fahren mit gutem Beispiel voran: Mit einem Elektroauto wurde der erste Schritt zur Mobilität aus der Steckdose getan.

Zu den Vorteilen eines Elektroautos zählt vor allem der höhere Wirkungsgrad des Motors. Zum „Volltanken“ der Lithium-Ionen-Batterie reicht eine normale Steckdose. Gleichzeitig ist das kleine, wendige Stadtauto sehr sparsam: Auf 100 Kilometern verbraucht der Tazzari nur 13,5 Kilowattstunden für rund 2,70 Euro. Die mobile Energieberatung der Stadtwerke nutzt überwiegend den Tazzari und ist so zu individuellen Beratungsterminen in den Herner Haushalten umweltfreundlich und effizient unterwegs.

Glasfasernetz und Triple Play-Paket am Stratmanns Weg

Die Stadtwerke Herne haben 2010 erstmals private Haushalte an das schnelle Glasfasernetz angeschlossen. Glasfaserkabel sind die Grundlage für eine Hochgeschwindigkeits-Datenautobahn, deren Kapazitäten nahezu unbegrenzt ausgebaut werden können. Sie übertragen Daten bis zu einer Millionen mal schneller als die bisher verwendeten Kupferleitungen.

Im Stratmanns Weg in Röhlinghausen wurden alle 42 Wohneinheiten einer neu gebauten Mehrgenerationensiedlung mit Glasfaserkabeln ausgestattet. Fernsehen, Telefonieren und im Internet surfen läuft ausschließlich über diese hochmodernen Leitungen. Die Bild- und Tonübertragung erfolgt in Sekundenschnelle, ohne Zeitverzögerung und ohne Qualitätsverlust. Für die Bewohner bedeutete das: ultraschnelles Surfen, Filme in Echtzeit auf dem PC anschauen, hochauflösendes Fernsehen (HDTV) genießen und mit günstigen Flatrates

telefonieren. Zur neuen, leistungsfähigen Glasfaserinfrastruktur boten die Stadtwerke Herne ihren Kunden am Stratmanns Weg auch ein passendes Produkt an: Triple Play umfasst eine High-Speed Internet Flatrate, eine Telefon-Flatrate ins deutsche Festnetz sowie digitales Fernsehen. An gleicher Stelle startete 2010 außerdem das Pilotprojekt Smart Home zur intelligenten Steuerung von Elektro-Haushaltsgeräten.

Bau des Kesselhauses im Kohlekraftwerk Lünen

Ein weiterer Meilenstein wurde Anfang 2010 geschafft: Auf der Kraftwerksbaustelle in Lünen wurde die über 68 Tonnen schwere und fast zwölf Meter hohe Kesselstütze verankert. Die Kesselstütze ist Mittelpunkt eines fachwerkartigen Stahlgerüsts, das den 8.000 Tonnen schweren Kessel trägt. Außerdem werden in der Konstruktion noch rund 350 Kilometer Rohrleitungen untergebracht, in denen der 600 Grad heiße Dampf aus dem Kessel mit Überdruck verdichtet wird.

Die Arbeiten sind seitdem weiter vorangeschritten, so dass das Kohlekraftwerk voraussichtlich planmäßig fertiggestellt werden wird. Mit der Beteiligung an diesem Kraftwerksprojekt sichern sich die Stadtwerke den Zugriff auf selbst produzierten Strom und stärken ihre Position im Wettbewerb, weil sie ihren Kunden auch in Zukunft Strom zu attraktiven Konditionen bieten können.

Bei der 750 MW-Anlage in Lünen handelt es sich um das erste Kohlekraftwerk, das ausschließlich von kommunalen Versorgungsunternehmen getragen wird. Das hocheffiziente Kraftwerk spart im Vergleich zu Altanlagen pro Jahr weit über eine Million Tonnen CO₂. Der Anteil der Stadtwerke Herne entspricht einer jährlichen Stromerzeugung von etwa 170 Mio. kWh. Mit dieser Menge kann man rechnerisch etwa 40.000 Haushalte versorgen.

Bauliche Fortschritte am Steinkohlekraftwerk Hamm

Durch die Beteiligung der Stadtwerke Herne am hocheffizienten Steinkohlekraftwerk in Hamm mit CCS-Technologie wird neben erhöhter Versorgungssicherheit ein weiterer wertvoller Beitrag zur Umweltschonung geleistet, denn aufgrund des hohen Wirkungsgrades der Anlage werden pro Jahr 2,5 Millionen Tonnen weniger ausgestoßen als bei vergleichbaren älteren Anlagen.

Die Kohlebandbrücke, die sich über fast 300 Meter vom Kohlenlagerplatz am Hafen des RWE Power-Kraftwerks Westfalen bis auf rund 60 Meter Höhe windet, ist mit 1.200 Tonnen Stahl allein für die Stützkonstruktion einzigartig im Kraftwerksbau. Die Brücke besteht aus insgesamt sieben Schüssen mit einer Spannweite von 35 bis 40 Metern. Ein Rohrförderer wird die Kohle auf zwei Bändern mit einer Kapazität von 800 Tonnen in der Stunde pro Band nach oben tragen.

Auch die hohen Strommasten rund um die Baustelle des Gemeinschaftskraftwerks Steinkohle Hamm sind bereits jetzt ein weithin sichtbares Zeichen. Über sie wird später der Strom vom Kraftwerk zum Umspannwerk Uentrop geleitet. Hier wurden 2010 die beiden Maschinentrafos an die bestehenden Freileitungen angeschlossen.

Im Laufe des Jahres 2010 verzögerte sich der Baufortschritt durch fehlerhafte Materiallieferungen. Die Fertigstellung erfolgt voraussichtlich Ende 2012.

Das Beste für rewirpower-Kunden

Zum 1. Juli gab es ein neues Produktangebot für die über 13.000 Herneer rewirpower-Kunden, da die bisher auf die Verbrauchs- und Lebensgewohnheiten zugeschnittenen Produkte diese nicht mehr

realistisch abbildeten. Aus den Produkten rewirpowerfamilien, -senioren und -junioren wurde „rewirpower best“. Innerhalb eines vierstufigen Preissystems erfolgt hier die Abrechnung immer in der für den Kunden günstigsten Preisstufe. Mit diesem Angebot folgten die Stadtwerke Herne dem vielfachen Wunsch nach einem Rundum-Sorglos-Paket. Der Kunde bekommt so immer den günstigsten Tarif und muss sich um nichts kümmern.

Auf Nummer sicher gehen und ihren Strompreis einfach fixieren konnten unsere Kunden mit den neuen Festpreisprodukten rewirpower fix & fix². Verbunden mit der Fixierung war eine vertragliche Bindung über ein oder zwei Jahre. Während der Strompreis primär von wirtschaftlichen Entwicklungen und steuerlichen Belastungen beeinflusst wird, bleiben die rewirpower fix-Produkte garantiert preisstabil.

Diese Angebote gelten nur im Dezember entweder eines jeden Jahres oder jeden zweiten Jahres. Der vertraglich geregelte Fixpreis beginnt jeweils am 1. Januar des neuen Jahres.

Attraktive rewirpower-Produkte: Günstigste Abrechnung für den Kunden und Festpreisangebote.



UNSERE VERANTWORTUNG FÜR HERNE. EINE KONSTANTE GRÖSSE IM GESELLSCHAFTLICHEN WANDEL.

Gesellschaftspolitische Verantwortung und Engagement vor Ort gehören bei den Stadtwerken Herne traditionell zur gelebten Unternehmenskultur. Ökonomisches Denken und Handeln stehen für uns nicht im Widerspruch zur Steigerung des Gemeinwohls in unserer Stadt. Schließlich soll unsere Heimstärke möglichst viel positive Energie erzeugen und unseren Kunden in Herne Vorteile bringen.

Wie im Vorjahr haben wir auch 2010 unser breit gefächertes Engagement auf unverändertem Niveau fortgeführt. Durch unterschiedlichste Spenden und Sponsoringaktivitäten unterstützen wir Kultur und Brauchtum, das sportliche Leben sowie soziale Projekte in Herne.

Besondere Strahlkraft für Mittelalterausstellung

Vom 27. Februar bis 28. November 2010 waren Herne und die Stadtwerke besonders in Aufruhr. Die Ausstellung „Aufruhr 1225! Ritter, Burgen und Intrigen“ im Museum für Archäologie in Herne präsentierte die größte Mittelalterausstellung, die bisher im Ruhrgebiet gezeigt wurde.

Auf rund 1.500 Quadratmetern wurden in 3 Hallen die verschiedenen Lebensbereiche des Mittelalters in Themenräumen eindrucksvoll in Szene gesetzt. Über 1.000 Ausstellungsstücke wie Waffen, Rüstungen sowie Nachbildungen zum Anfassen zeigten lebendig, wie die Menschen im 13. Jahrhundert lebten.

Ein Höhepunkt war die nachgebaute und über 20 Meter hohe Turmhügelburg auf dem Außengelände des Museums. Diese sogenannte Motte rück-

ten die Stadtwerke Herne durch ein eigenes Beleuchtungskonzept in ein besonderes Licht, das dieser Ausstellung zusätzliche Strahlkraft verlieh.

KulturKanal ins rechte Licht gerückt

Mit dem Projekt KulturKanal machte sich die Stadt Herne für Ruhr.2010 besonders schick. Als Projektträger engagierte sie sich neben anderen Städten für den Rhein-Herne-Kanal als Kulturachse. So entstand auf rund 70 Kilometern vom Duisburger Innenhafen bis zum Dattelner Meer eine pulsierende Lebensader mit vielen kulturellen Highlights.

Auch die ehemals triste Brache zwischen Künstlerzeche, Kanal und Dorstener Straße mauserte sich in der Vergangenheit zum Kultur-Dreieck. Jedoch gab es 2010 noch einige Bereiche, die wenig einladend wirkten – so auch die Betonsockel der Alleenstraßen-Brücke. In Zusammenarbeit mit Jugendlichen wurden diese sogenannten Widerlager neu gestaltet. Anschließend kümmerten sich die Stadtwerke Herne um eine effektvolle Beleuchtung.

Um unsere Kompetenz in Sachen Beleuchtung zu dokumentieren, haben wir in Zusammenarbeit

Wir sorgen gerne für frischen Wind in Herne. Mit unserem vielfältigen Engagement für Sport, Kultur und Soziales unterstützen wir unterschiedlichste Aktivitäten und Projekte vor Ort. So zum Beispiel den Umweltunterricht in Herner Grundschulen.



1

2

3

4

5

6

7



Sport, Kultur und soziale
Projekte gehören für uns zum
Leben in Herne. Mit unseren
Aktivitäten sind wir gerne
mittendrin.

mit der Stadt ein ein neues Beleuchtungskonzept für das gesamte Areal entwickelt. So setzten die Stadtwerke für Wandbeleuchtung gezielt LEDs mit Farbwechsel ein. Auch die ca. 400 Meter lange Strecke vom Anleger zur Künstlerzeche wurde alle 30 Schritte von Spots gesäumt. Mit diesem Stadtwerke-Beleuchtungskonzept erstrahlte das Areal im Rahmen von Ruhr.2010 in einem ganz anderen Licht.

Unser vielfältiges Engagement für ein Leben voller Energie

Um unsere Leistungsfähigkeit in Sachen Umwelt zu zeigen, beteiligten sich die Stadtwerke mit Information und Promotion am 25. Herner Umwelttag. Herzlich eingeladen waren alle Bürger, die sich für Themen wie Naturschutz, ökologisches Bauen, regenerative Energien, nachhaltige Mobilität und Umweltschutz interessierten. Mit eingestiegen sind hier auch die Stadtwerke Herne mit einem umfangreichen Informationsangebot über umweltfreundliche Erdgasautos und einem attraktiven Förderprogramm.

Auch beim Thema Toleranz und Zivilcourage setzten die Stadtwerke Herne 2010 deutlich ein Zeichen. Der Eingang des KundenCenters am Berliner Platz wurde ein Noteingang. Ein plaktiver Auf-

druck an der Tür zeigt an, dass hier ein Zufluchtsort für Schutzbedürftige ist. „Noteingang“ ist eine bundesweite Aktion, die die Kinderanwältin „Bibi Buntstrumpf“ in Herne betreut. Im Jahre 2000 erhielt diese Aktion durch die Auszeichnung mit dem Aachener Friedenspreis eine bundesweite Anerkennung. Die Stadtwerke Herne beugen mit der Aktion gewalttätigen und diskriminierenden Angriffen vor. Sollte es dennoch zu einer Gefahrensituation kommen, signalisiert der Noteingang-Aufkleber Bereitschaft zur Hilfe.

Bestens im Bilde zeigten sich die Stadtwerke Herne zum Ende des Jahres mit dem Jahreskalender 2011 „Herner Ansichten“. 12 eindrucksvolle Motive des bekennenden Ruhrgebiet-Fans Achim Kubiak haben die Stadtwerke in der Neuauflage des Kalenders zusammengefasst. Durch die Kamera-Streifzüge des Fotografen entstanden spannende Aufnahmen einer lebendigen und vielfältigen Region. So zeigen die „Herner Ansichten“ 2011 unterschiedliche kultur- und industriegeschichtliche Zeugen der Herner Vergangenheit und Momentaufnahmen des heutigen Alltags. Einige Herner- und zahlreiche Ruhrgebiets-Ansichten zeigten die Stadtwerke zum Verkaufsstart des Kalenders in einer Ausstellung in ihrem KundenCenter. Der Kalender war zum Preis von 12 Euro im KundenCenter erhältlich. Von jedem verkauften Exemplar

spendeten die Stadtwerke zwei Euro an Schattenlicht, der Herner Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in Krisensituationen. So konnte ein Scheck über 1.000 Euro an die Initiative überreicht werden.

Unsere Energie bewegt vieles. Auch in Hernes Sportvereinen.

In 2010 hieß es zum zweiten Mal „100 für Herne“. Die Neuauflage dieser Aktion der Stadtwerke zur Förderung des Kinder- und Jugendsports hielt wie bereits im Vorjahr für hundert Herner Mannschaften vergünstigte Trikotsätze bereit.

Teilnehmen konnten abermals alle Sportteams von Schulen und Vereinen. Kinder brauchen Bewegung und Vereine übernehmen eine wichtige soziale und pädagogische Rolle. Darum unterstützen die Stadtwerke mit ihrer zweiten Aktion wieder gerne gezielt den sportlichen Nachwuchs. Damit der Sport erschwinglich bleibt, wurde der Marken-Trikotsatz für die ganze Mannschaft zum sportlich-fairen Preis von nur 99 Euro angeboten. Wer sich an der Aktion beteiligen wollte, konnte sich im Internet bewerben. Zusätzlich erhielten alle Vereine per Post Informationen über „100 für Herne“. Damit sind nun über 200 Mannschaften unterschiedlicher Sportarten mit Stadtwerketríkots ausgestattet.

Weitere sportliche Seiten der Stadtwerke zeigten sich 2010 auch durch ein geteiltes Sponsoring vieler Vereine des Breiten- und Spitzensports vor Ort. Erfolgreiche Partnerschaften aus den vergangenen Jahren wurden fortgeführt, unter anderem mit den Bundesliga-Basketball-Damen des HTC 1880 und dem Tischtennisverein TTC Ruhrstadt Herne, der ebenfalls in der höchsten deutschen Liga spielt.

Wir unterstützen nicht nur Vereine, sondern auch sportliche Highlights in der Region. 2010 startete mit dem BIG 25 Herne im Ruhrgebiet ein ganz neues Laufereignis. Mit im Rennen waren auch hier die Stadtwerke Herne mit der Strom- und Wasserversorgung und einem Erdgasauto als Streckenfahrzeug.

2.000 Läuferinnen und Läufer liefen bei dieser ersten Ausgabe einen Rundkurs in Herne. Neben der 25 km Strecke wurde auch ein 7,5 km Lauf sowie ein Kinderlauf angeboten. Der 18. April 2010 bot alles, was das Läuferherz begehrt: Eine tolle Laufstrecke, viele Zuschauer, super Wetter und tolle Leistungen. Unterm Strich: eine ausgezeichnete Premiere für einen Lauf, der Tradition werden könnte. In die zweite Runde ging der Lauf übrigens am 10. April 2011.

**Viel Sportsgeist für Herne.
Weil sportliche Leistungen
auch besondere Energieleistungen sind.**



Positive Energie für ein lebendiges Kulturleben

Die Stadtwerke Herne setzen die vielen unterschiedlichen Kulturveranstaltungen in Herne ins rechte Licht. Wir engagieren uns gerne für ein vielfältiges kulturelles Angebot vor Ort, weil wir hier zu Hause sind und Kulturförderung ein fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur ist.

Traditionell engagieren sich die Stadtwerke Herne auch seit vielen Jahren bei der KUBO-Show, der Kunstmesse im Revier. Die 15te Auflage des Kulturhauptstadtprojekts KUBO-Show am 23. und 24. Oktober 2010 war wieder randvoll mit junger, handverlesener, sehr spannender, gegenständlich orientierter Kunst. Hauptsächlich wurde sie erschaffen von Studenten und Absolventen der deutschen Kunstakademien. Auf der Kunstmesse haben 100 junge Künstlerinnen und Künstler in den Flottmann-Hallen ca. 1.100 Arbeiten angeboten. 79 Maler, 12 Bildhauer und einige Zeichner und Fotografen suchten ihre Fans, denen sie eine Arbeit verkaufen oder mindestens deren Stimme sie haben wollten. Denn die war für die Vergabe des Kunstpreises wichtig.

Zum Abschluss der Veranstaltung verliehen die Stadtwerke Herne zum zehnten Mal den von ihr gesponserten KUBO, den Kunstpreis für junge Kunst. Die ausgewählten drei besten Künstler erhielten Geldpreise im Wert von insgesamt 2.200 €. Durch unser Kultursponsoring sorgten wir mit für die nötige Energie bei vielen Highlights in Herne. So auch bei den Wanner Mondnächten. Das Fest unter dem Mond bot auch 2010 wieder ein volles Programm an drei Tagen in der gesamten Fußgängerzone von Wanne-Eickel. Und die Stadtwerke Herne waren mittendrin.

Im Hochsommer fand die 575. Cranger Kirmes statt. Hier engagierten sich die Stadtwerke Herne aus langer Tradition abermals für das größte Volks-

fest in NRW. Im Kulturhauptstadtjahr war die Kirmes ein besonderes Highlight und bewies mit 3,6 Millionen Besuchern eindrucksvoll, dass Kirmes und Kultur gar nicht so weit voneinander entfernt sind. Als eine von 53 Städten war Herne vom 8. bis 14. August 2010 Gastgeberin der Ruhr.2010.

Unser Engagement zeigt: Energie kann so lebendig sein

Energie machte auch 2010 in Herne weiter Schule. Wie entsteht Strom und auf welchem Weg gelangt er zu uns nach Hause? Was bedeutet Klimawandel und wie kann ich etwas dagegen tun? Kinder sind wissbegierig und wollen Antworten. Deshalb unterstützen die Stadtwerke Herne den Umweltunterricht an Grundschulen in Kooperation mit der Deutschen Umweltaktion. Somit wurde auch 2010 an vielen Grundschulen in Herne Schülern ein Grundverständnis für Klima-, Umwelt- und Energiethemata nähergebracht.

Mit Hilfe von Dampfmaschinen und Solarmodellen lernen die Kinder, dass der Strom nicht einfach aus der Steckdose kommt und können herkömmliche und regenerative Stromerzeugung anschaulich erleben. Die Unterrichtsinhalte sind auf Herne zugeschnitten und berücksichtigen die regenerativen Energieprojekte der Stadtwerke wie den Energiepark Mont-Cenis mit dem dachintegrierten Solarkraftwerk.

Unsere Kochkurse 2010: Weiter hoch im Kurs!

Stadtwerke-Osterbäckerei, Frühjahrs- und Herbst-Kochkurse und abschließend die traditionelle Weihnachtsbäckerei: Unsere Kochkurse im KundenCenter am Berliner Platz erfreuten sich auch 2010 hoher Beliebtheit. Ganz gleich, ob die Teilnehmer ausgefallene Kartoffelsalate schnippelten oder leckere Weihnachts-Muffins backten – die Ernährungsexperten der Stadtwerke Herne achteten

darauf, dass nicht nur lecker, sondern auch gesund und energiebewusst gekocht wurde. Die Kursgebühren spendeten die Stadtwerke Herne für wohltätige Zwecke in Herne.

Als Herner Unternehmen sind wir mit der Stadt und den Menschen vor Ort eng verbunden. Eine hohe Lebensqualität, die dafür sorgt, dass Menschen gerne in Herne leben, liegt uns deshalb besonders am Herzen. Für ein „Leben voller Energie“ leisten wir dabei gerne vielfältige Beiträge. Mit diesem Verständnis von Verantwortung für unsere Region unterscheiden wir uns deutlich von unseren privaten Wettbewerbern. Die hohe Loyalität unserer Kunden zeigt, dass diese das auch so sehen.

Sehr beliebt und von den Ernährungsexperten der Stadtwerke empfohlen: Unsere Kochkurse 2010.



1

2

3

4

5

6

7

ALS DYNAMISCHES UNTERNEHMEN WEITER IM WANDEL. UNSERE MITARBEITER GESTALTEN DIE ZUKUNFT MIT.

Der Energiemarkt ist weiterhin im Wandel und die Stadtwerke Herne verändern sich mit. Die Bedingungen im Markt schaffen zunehmend erhöhte Anforderungen, der Wettbewerbsdruck bleibt unverändert hoch. Diesen Rahmenbedingungen müssen die Menschen in unserem Unternehmen durch ihre Fähigkeiten und die Bereitschaft zur Veränderung ständig neu gerecht werden.

Nur wer sich bewegt, kann was bewegen. Unter dieser Prämisse wurden im Jahr 2010 von den Stadtwerken Herne unterschiedlichste Projekte und Prozesse erfolgreich auf den Weg gebracht.

Sicherer Start ins Berufsleben. Die Stadtwerke Herne bilden aus!

Acht junge Leute starteten am 1. September 2010 bei den Stadtwerken Herne ins Berufsleben. Los ging es mit einem Begrüßungstag, an dem die Auszubildenden das Unternehmen näher kennen lernen konnten und vom Vorstand begrüßt wurden. Außer der Reihe wurde im vergangenen Jahr ein zusätzlicher angehender Fachinformatiker für Systemadministration eingestellt, da der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern im IT-Bereich in der Energiebranche stetig steigt.

Außerdem hatten zwei Industriekaufleute, vier Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik und ein Kfz-Mechatroniker ihren ersten Arbeitstag am Grenzweg. Die Stadtwerke Herne engagieren sich schon seit über dreißig Jahren für die Ausbildung junger Menschen in Herne. Mit Beginn des neuen Ausbildungsjahres sind 24 Auszubildende bei den Stadtwerken beschäftigt. Das entspricht einer Ausbildungsquote von 9,7 Prozent.

Der größte Teil der Azubis stammt aus Herne. Hinzu kommen jährlich etwa zehn junge Leute im Rahmen der städtischen Verbundausbildung.

Damit übernehmen die Stadtwerke Herne Jahr für Jahr soziale Verantwortung vor Ort und unterstützen junge Leute aktiv beim Start ins Berufsleben.

Gezielte Weiterbildung. Denn gute Mitarbeiter sind unser Kapital.

Auch in 2010 führten die Stadtwerke Herne wieder unterschiedlichste Qualifizierungsmaßnahmen für das eigene Personal durch. Ziel hierbei ist es, dass die Mitarbeiter fachliche Qualifikation und persönliche Stärken weiter ausbauen und sich mit ihrem Wissen und Engagement noch gezielter auf den veränderten Markt und die gestiegenen Kundenerwartungen fokussieren können.

Von der Erstausbildung über berufsbegleitende Qualifizierung bis hin zur Weiterbildung gewährleisten die Personalentwicklungsmaßnahmen der Stadtwerke Herne die Stärkung und den Ausbau der beruflichen Kompetenzen. Auch die Entwicklung zukunftsfähiger Potenziale für neue Aufgaben und Herausforderungen wird gezielt gefördert.

Wir unternehmen viel. Auch in unserem Unternehmen. Wir wollen in Frage stellen, verändern und verbessern. Denn nur wer weiter denkt, kann weiter kommen. Damit es für die Stadtwerke Herne auch in Zukunft weiter aufwärts geht.



1

2

3

4

5

6

7

Viele Impulse unserer Mitarbeiter brachten konkrete Verbesserungen im Unternehmen.

Fortsetzung „Projekt Zukunft“: Weiterentwicklung von starken Ideen

Die Entwicklung auf dem Energiemarkt bewegt auch die Stadtwerke Herne dazu, ihre eigene Wettbewerbsfähigkeit zu steigern. Das hat das Unternehmen mit dem „Projekt Zukunft“ erkannt und bereits im Juni 2009 eine Zukunftskonferenz ins Leben gerufen. Hier nahmen seinerzeit rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teil und brachten sich mit vielfältigen Ideen und konstruktiven Vorschlägen aktiv ein. In Teamkonferenzen wurden weitere Ideen erarbeitet. Dieser Prozess brachte dem Unternehmen auch im Jahr 2010 zahlreiche sinnvolle Verbesserungen auf unterschiedlichen Ebenen.

Im Februar 2010 fiel mit der Führungskräftekonferenz der Startschuss zur Weiterentwicklung des „Projektes Zukunft“ auf Führungsebene. Und mit der Einführung von „Vorstand im Gespräch“, regelmäßigen Teamkonferenzen und dem „Veränderungscafé“ wurden neue Angebote zur Förderung der internen Kommunikation geschaffen. Im Bereich Personalentwicklung setzte man stärker auf weitere interne Schulungen. Darüber hinaus gab es konstruktive Anregungen für neue Dienstleistungen und Angebote, wie den Energiefonds Herne, die bereits im Markt eingeführt wurden.

Unternehmensleitbild: Neue Orientierung für Werte und Normen

Um die Grundlagen der angestoßenen Veränderungsprozesse zu dokumentieren, wurde das Unternehmensleitbild der Stadtwerke Herne durch eine Arbeitsgruppe weiterentwickelt: Die Themenfelder Mitarbeiter und Umwelt haben nach wie vor ihre Gültigkeit. Doch die Liberalisierung des Energiemarktes und der damit verbundene verstärkte Wettbewerb hat für massive Veränderungen in der Branche gesorgt. Die Wirtschaftlichkeit hat einen

zentralen Stellenwert erhalten und ersetzt dementsprechend den Begriff Wettbewerb.

Eher gegenläufig ist die Entwicklung beim letzten Themenfeld. Aus dem Marktpartner hat sich eine klare Fokussierung auf den Kunden entwickelt. Die Kernaussagen sowie weitergehende Erläuterungen zu jedem Themenfeld wurden formuliert und anschließend im „Veränderungscafé“ und im Intranet des Unternehmens zur Diskussion gestellt. Anregungen zu inhaltlichen Änderungen und optischen Verbesserungen wurden von der Gruppe dankbar aufgenommen und umgesetzt.

Im Intra- und Internet können Mitarbeiter und Kunden das modifizierte Leitbild samt Erläuterungen nachlesen. Natürlich wird das neue Stadtwerke-Leitbild auch jedem neu eingestellten Mitarbeiter ausgehändigt.

Konsequenter Weise wurden in 2010 nach der Überarbeitung des Unternehmensleitbildes auch die Führungsleitsätze der Stadtwerke modifiziert. Diese wurden von allen Führungskräften verabschiedet und in den jeweiligen Bereichen vorgestellt und mit ihnen abschließend diskutiert.

Gesundheitsmanagement bei den Stadtwerken: Kooperation für mehr Fitness

Eine weitere Anregung in der Zukunftskonferenz war der Aufbau eines aktiven Gesundheitsmanagements im Unternehmen. Aus diesem Grund sind die Stadtwerke 2010 mit der Fitwell GmbH eine Kooperation zur betrieblichen Gesundheit eingegangen. Prävention, Fitness und Gesundheit sind die Schlagworte dieser Kooperation. Individuelles, tägliches Training und Kurse sind nur einige der Leistungen, die einem aktiven Mitglied angeboten werden. Die Vorteile eines Gesundheitsmanagements liegen klar auf der Hand: Neben der Förderung eines kollegialen Miteinanders



Acht junge Menschen begannen am 1. September ihre Ausbildung bei den Stadtwerken.

steht ganz klar die Absenkung des Krankenstandes und Erhöhung der Leistungsfähigkeit durch körperlichen Ausgleich und Gesundheits-Prävention im Vordergrund.

Darüber hinaus gab es ein begleitendes Aktionsprogramm. Den Auftakt dazu machte ein Fitness-Angebot, das den Stadtwerke-Mitarbeitern im wahrsten Sinne des Wortes den Rücken stärkte. Das Programm wird von Vorstand und Betriebsrat unterstützt und von der Personalabteilung aktiv begleitet.

Start der Umbaumaßnahmen auf dem Gelände am Grenzweg

Mit der Umsetzung eines neuen Standortkonzeptes waren in 2010 diverse Baumaßnahmen auf dem Stadtwerke-Gelände am Grenzweg verbunden. Diese begleiteten die gesamte Belegschaft im vergangenen und laufenden Jahr.

Entscheidender Anlass für diese Veränderung war die Tatsache, dass ein Teil des Gebäude-Komplexes bereits aus dem Jahr 1904 stammt und damit einen erheblichen Sanierungsbedarf in Millionenhöhe aufwies. Diese Kosten hätten in ein Gebäude investiert werden müssen, das für eine moderne und effiziente Arbeitsweise nicht mehr optimal ge-

eignet war. Darüber hinaus musste in der Vergangenheit mehr Fläche unterhalten werden, als für das derzeitige Personal notwendig war.

Eine Lösung versprach also eine deutliche Kostenreduzierung und ein moderneres und effizienteres Arbeitsumfeld. Deswegen entschloss man sich zum Rückbau alter Teile des Gebäudekomplexes und schaffte so den Platz für den neuen, modernen Eingangsbereich.

Gleichzeitig erhalten alle Teilkomplexe ein neues Wärmedämmverbundsystem, um die Dämmung des Gebäudes aus energetischer Sicht auf den neuesten Stand zu bringen. Dazu trägt auch die neue mit Bio-Erdgas betriebene Wärmepumpe bei, mit der der gesamte Gebäudekomplex in Zukunft effizient beheizt wird. Neben dem energetischen Effekt wurde so auch ein einheitliches Erscheinungsbild der unterschiedlichen Gebäude hergestellt und gleichzeitig ein klares Bekenntnis zum Standort Grenzweg gegeben. Denn durch den Umbau und die Vorplatzgestaltung wird dieser deutlich aufgewertet. Die umfassenden Arbeiten begannen Mitte Juli 2010 und werden, verzögert durch den langen Winter, im Sommer dieses Jahres abgeschlossen sein.

1

2

3

4

5

6

7

60 Jahre VDE: Stadtwerke-Engagement wurde feierlich geehrt

Alljährlich ehrt der VDE Rhein-Ruhr e.V. seine Jubilare. So fand auch im Jahr 2010 wieder eine festliche Ehrung in Essen statt, auf der Mitglieder für 25, 40, 50 und die Stadtwerke Herne sogar für 60 Jahre Mitarbeit ausgezeichnet wurden.

Mehr als 100 Mitglieder wurden im Rahmen der Ehrung am 28. April 2010 für ihr langjähriges Engagement geehrt. So haben sich auch die Stadtwerke Herne über Jahrzehnte hinweg für die Philosophie, den ehrenwerten Auftrag und die Aufgaben des VDE in Gesellschaft, Politik, Wissenschaft und Unternehmen engagiert. Darüber hinaus haben sie sich als Multiplikator für den Verein eingesetzt und damit einen wesentlichen Beitrag für eine erfolgreiche Zukunft geleistet.

Neues Projekt auf Lager: Startschuss für „Zentrallager Bochum/Herne“

Der Startschuss für das Projekt „Zentrallager Bochum/Herne“ fiel am 26. März 2010. Hinter diesem Projekt steckte die Überlegung, die Lager der Stadtwerke Herne und Bochum am Standort Bochum zusammenzuführen, falls es wirtschaftlich sinnvoll ist. Aus diesem Grund wurde ein Lenkungsausschuss ins Leben gerufen, der für das Projekt verantwortlich zeichnete. Neben den Stadtwerken Bochum und der ewmr waren hier Vertreter der Stadtwerke Herne maßgeblich beteiligt.

Aufgabe war es, neben der ökonomischen Prüfung auch eine mögliche Organisation der Lagerlogistik darzustellen. So wurden im Vorfeld alle Fragen zu den Themen Prozessanalysen, Fahrwege, Möglichkeiten des Materialabrufes und der Rückgabe, Baustellenversorgung, Lagerbestände, Lagerlogistik etc. beantwortet. Zur Mitte des Jahres 2010 waren diese Vorarbeiten abgeschlossen.

Einige Monate später stand das Projekt der Zusammenlegung zu einem Zentrallager Bochum vor seiner Vollendung.

Im Fall des Standorts Herne führte dies zu weit reichenden organisatorischen Veränderungen. Das ehemalige ewmr-Lager ist zu Gunsten eines Kommissionierungslagers gewichen. Wird nun Material benötigt, muss dieses bestellt und aus Bochum angeliefert werden. Eine Bestellung, die vormittags aufgegeben wird, findet noch am Nachmittag des gleichen Tages ihren Weg aus dem Zentrallager in Bochum-Hamme nach Herne.

Die Verlegung des Lagers blieb jedoch nicht die einzige Veränderung für den Standort Herne. Auch die Gasgerätewartung und die Werkzeugausgabe wurden in neue Räumlichkeiten verlegt. Zusätzlich wurde die Logistik der Werkzeugausgabe komplett optimiert.

Die letzte Neuerung war ein separat angelegter Notfallraum. Dieser beinhaltet Gerätschaften wie leistungsstarke Pumpen, Kettensägen und Stromerzeuger. Dieses Inventar wird gelagert, um in Katastrophenfällen wie etwa Starkwasserregen eine schnelle und effektive Hilfe zu gewährleisten. Trotz einer gewissen Eingewöhnungszeit sind sich alle Beteiligten einig, mit diesen Veränderungen ein langfristig effizientes Konzept der Lagerlogistik geschaffen zu haben.

Netzbetrieb wieder bei den Stadtwerken Herne

Mit dem Energiewirtschaftsgesetz hat der Gesetzgeber vor einigen Jahren die Trennung von Leitungsnetzen und Vertrieb vorgeschrieben. Allerdings gilt die Pflicht zu einer rechtlichen Trennung nur dann, wenn eine bestimmte Anzahl an Kunden überschritten wird. Vor vier Jahren beteiligten sich die Stadtwerke Herne an der Netz Mittleres Ruhrgebiet GmbH (nmr) in Bochum, die

Ein neues Konzept für effiziente Lagerlogistik nimmt seinen Weg.

seitdem als Betreiber des Strom- und Gasnetzes auftrat. Seit 2010 ist der Netzbetrieb wieder bei den Stadtwerken Herne angesiedelt, denn das Unternehmen lag schon immer unter der Grenze der gesetzlichen Vorgaben. Für die Kunden ändert sich mit der Rückführung nichts – außer dass sie nun ihre Ansprechpartner für die Netzanbindung der Strom- und Gasversorgung wieder bei den Stadtwerken Herne haben.

Public Corporate Governance

Gute Unternehmensführung, Effizienz und Transparenz sind Grundbegriffe von Corporate Governance in Unternehmen. Die Bundesregierung hat dazu am 1. Juli 2009 den Public Corporate Governance Kodex verabschiedet, der Standards guter Unternehmensführung für Unternehmen festlegt, an denen die öffentliche Hand beteiligt ist. Auf dieser Basis und unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der nationalen und internationalen Diskussion rund um dieses Thema haben die Stadtwerke einen an ihrer Verhältnisse angepas-

ten Leitfaden entwickelt. Dieser Kodex wird auch künftig regelmäßig überprüft und wenn erforderlich angepasst. Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Herne AG hat in seiner Sitzung vom 01.07.2010 den Leitfaden Corporate Governance zustimmend zur Kenntnis genommen. Vorstand und Aufsichtsrat der Stadtwerke messen einer guten, verantwortungsbewussten und auf nachhaltige Wertschöpfung und -kontrolle ausgerichteten Unternehmensführung einen hohen Stellenwert zu.

Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2010 gab es abermals eine Vielzahl zu bewältigender Herausforderungen und einen guten Geschäftsverlauf. Das ist für die Geschäftsführung Anlass genug, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtwerke Herne für das Geschäftsjahr 2010 ein herzliches Dankeschön auszusprechen. Der Dank gilt in gleicher Weise den Aufsichtsgremien und den Betriebsräten für die fortgesetzt faire und partnerschaftliche Zusammenarbeit.



DER WANDEL VOM VERSORGER ZUM MODERNEN DIENSTLEISTER. AUF ALLEN EBENEN FÜR UNSERE KUNDEN SPÜRBAR UND SICHTBAR.

Trotz einem weiter verschärften Wettbewerb haben die Stadtwerke Herne ihre führende Position als moderner Energiedienstleister in Herne in 2010 weiter gefestigt. Eine marktgerechte und faire Preispolitik, neue Produktideen und eine gelebte Service- und Kundenorientierung mit vielseitigen Dienstleistungen bildeten eine starke Basis für Erfolge auf vielen Ebenen.

Wärme Direkt: Eine neue Heizung ohne Investitionen

Wer an eine neue Heizanlage dachte und die hohen Anschaffungskosten eines neuen Gasbrenners scheute, kann Wärme seit Ende 2010 einfach „mieten“. Möglich machte es „Wärme Direkt“, ein neues Angebot, der Stadtwerke Herne. In Kooperation mit dem örtlichen Handwerk, der Fachinnung für Sanitär- und Heizungstechnik, wurde ein attraktives Rundum-Sorglos-Paket geschnürt.

Kunden können sich die Anschaffungskosten für effiziente Heiztechnik sparen.

Für einen festen monatlichen Grundpreis erhalten Besitzer von Einfamilienhäusern und Betreiber von Heizzentralen eine moderne und effiziente Heizungsanlage. Statt hohen Anschaffungskosten zahlt man 14 Euro monatlich pro 1.000 Euro Investitionssumme. Hinzu kommt der Gasverbrauch bei den Stadtwerken. So ist etwa eine Brennwertanlage im Wert von 3.800 Euro für monatlich 53,20 Euro (brutto) zu haben.

Als Betreiber der Anlage übernehmen die Stadtwerke sämtliche Ausgaben für die regelmäßige Wartung, mögliche Reparaturen und die Kosten

für den Schornsteinfeger. Bei Notfällen hilft der 24-Stunden-Entstörungsservice der Stadtwerke und des Handwerks weiter. Für die Vertragslaufzeit von zehn Jahren erhält der Kunde also ein Full-Service-Paket. Da eine moderne Heizung in der Regel deutlich weniger Energie verbraucht als eine alte, spart der Kunde mit „Wärme Direkt“ oben-drin beim Verbrauch.

Thermografie-Service: Stadtwerke deckten Energieverluste auf

Der Winter 2010 hatte es in sich. Große Schneemassen und klirrende Kälte zwangen wieder einige Hausbesitzer die Heizung hoch aufzudrehen, um angenehme Temperaturen zu erzielen. Schließlich haben manche Häuser Schwachstellen, bei denen unnötig Wärme verloren geht. Dazu zählen meist undichte Fenster, eine fehlende Dachdämmung oder schlecht isolierte Außenwände.

Das kostet nicht nur viel Geld, sondern schadet auch der Umwelt. Deshalb brachten die Stadtwerke Herne im November 2010 mit dem Thermografie-Service zum Sonderpreis Wärmelecks

Wir tun viel, damit unsere Dienstleistungen bei unseren Kunden positiv haften bleiben. Wir helfen gerne persönlich mit individueller Beratung weiter. Auf Wunsch auch bei unseren Kunden zu Hause.



Die Welt
ist bunt!

Lesen
wären!

Milch
kaufen!

Sa. 14.00



- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7



farblich zum Vorschein. Hatte die Infrarotkamera das Haus als echten Energieverschwender entlarvt, war es höchste Zeit, zu handeln: Die speziellen Aufnahmen der Aktion „Energieverluste auf der Spur“ konnten mit der Auffindung von Wärmebrücken für zielgerichtete Maßnahmen zur Modernisierung genutzt werden.

Außerdem ließen sich verdeckte Baumängel an Neubauten aufdecken oder die Qualität von Sanierungsmaßnahmen überprüfen. Zum Preis von nur 120 Euro gab es für Häuser mit maximal sechs Wohneinheiten mindestens zwei Thermografieaufnahmen des Gebäudes, eine digitale Tageslichtaufnahme zum Vergleich sowie ausführliche Informationsmaterialien.

Energie von nebenan ... Stadtwerke erweitern Angebot

Seit Oktober 2010 bieten die Stadtwerke Herne mit ihrem Produkt „Energie von nebenan“ ein attraktives Angebot für Interessenten aus Nachbarstädten. Das neue Angebot soll komplett neue Kundengruppen erschließen und so mittelfristig zu wachsenden Kundenzahlen führen. Nötig wurde dieser Schritt auch, weil auch Energieversorger aktiv Kunden auf Herner Stadtgebiet anwerben.

Der Startschuss fiel auf der Messe Vest Bau in Recklinghausen. Hier wurde das Stromprodukt „Strom von nebenan“ erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Es handelt sich dabei um reinen Ökostrom aus Wasserkraft. Außerdem setzen die Stadtwerke Herne auf den Vorteil als regionaler Anbieter. Im Gegensatz zu den großen Konzernen sind die Stadtwerke Herne nah dran, schnell vor Ort und auf Augenhöhe mit dem Kunden – wie ein guter Nachbar.

Ein zentraler Baustein bei der Vermarktung des neuen Produktes ist das Empfehlungs-Marketing:

Wenn ein Kunde der Stadtwerke Herne einen neuen Kunden für „Strom von nebenan“ warb, erhielten beide eine Wechsel-Prämie in Form einer 15 Euro Gutschrift auf der nächsten Jahresrechnung. Auch die Mitarbeiter der Stadtwerke Herne hatten die Möglichkeit, an diesem Empfehlungsprogramm teilzunehmen. Bis heute wurde die Bekanntheit durch gezielte Werbemaßnahmen, die unter dem Motto „Nachbarn teilen“ stand, deutlich verstärkt.

Der Preis und die unmittelbare Nähe zum Lieferanten kamen sehr gut an. So kamen allein aus Recklinghausen 64 Prozent der Stadtwerke-Neukunden. Aufgrund der positiven Resonanz wurde das Angebot anschließend auch verstärkt in Datteln, Castrop und Waltrop angeboten. Und weitere Aktivitäten sind bereits in Planung: „Strom von nebenan“ soll künftig auch Gewerbetreibenden angeboten werden. Weiterhin wird das Produkt „Gas von nebenan“ entwickelt, das dann als Koppelprodukt mit „Wärme Direkt“ zu beziehen sein wird.

Stadtwerke-Starter: Die Energie mit Startguthaben

Aller Anfang ist schwer, besonders wenn es um die erste eigene Wohnung geht. Deshalb bekamen junge Erwachsene zwischen 18 und 27 Jahren, die zum ersten Mal eine Wohnung in Herne bezogen, 2010 Unterstützung durch die Stadtwerke. Zwei Jahre lang können sie vom neuen „Stadtwerke-Starter“-Bonus profitieren! Zur Begrüßung gibt es ein tolles Überraschungspaket für die Filmwelt Herne und beispielsweise Energiesparlampen oder ausschaltbare Steckerleisten als erste Hilfe gegen unnötige Stromkosten.

Zum Stromvertrag – frei wählbar aus den Tarifen StadtwerkePlus, rewirpower best oder rewirpower flex – gab es außerdem einen Bonus von 30 Euro, verteilt auf zwei Jahre. Als Dankeschön für die Ein-

Neue Energie in der
Nachbarschaft:
Unser Ökostrom für die
Region wurde erfolgreich
eingeführt.

willigung zur Online-Rechnung und zur Einzugs-ermächtigung für die Stadtwerke Herne. Dieses Angebot galt übrigens auch für neu Zugezogene, die bisher noch keine Kunden der Stadtwerke Herne waren.

„Mein Watt is“: Neuer Online-Newsletter für Stadtwerke-Kunden

Im Jahr 2009 erschien die erste Ausgabe des neuen Kundenmagazins „Watt is“. Hier erfahren alle Herner Haushalte 4 x im Jahr Interessantes rund um das Thema Energie und mehr.

In 2010 folgte die Premiere für den ergänzenden E-Mail-Newsletter „Mein Watt is“. „Mein Watt is!“ wird monatlich kostenlos versendet und soll die Verbindung zwischen Stadtwerken und Kunden stärken. Attraktivität erhält das neue Vertriebsmedium durch aktuelle Themen und Neuigkeiten rund um die Stadtwerke Herne.

Besondere Highlights setzen exklusive Gewinnspiele und Sonderaktionen. Wer regelmäßig für ein Leben voller Energie inspiriert werden möchte, kann sich einfach online anmelden und erhält den E-Mail-Newsletter frei Haus immer frisch auf den Rechner.

Auch 2010 immer aktuell: Unsere Energieberatung

Eröffnet wurde die Themenreihe „Energieberatung aktuell“ am 20. Mai 2010 mit einer Veranstaltung zum Thema Erdgasautos. Erdgasbetriebene Fahrzeuge liegen im Trend, denn sie sind umweltfreundlich, sparsam und wurden obendrein von den Stadtwerken für begrenzte Zeit doppelt gefördert: Genug Gründe also, sich im KundenCenter am Berliner Platz über die sauberen und günstigen Fahrzeuge zu informieren und Details zum Förderprogramm zu erfahren. Interessierte Autofahrer

konnten sogar mal einen Blick unter die Motorhaube unterschiedlicher Erdgasautos werfen.

Im September wurden die Nächte schon deutlich kühler. So war der 9. September 2010 genau der richtige Zeitpunkt für unsere Kunden, mal über ihre Heizung nachzudenken. Deshalb gab es an diesem Tag von den Stadtwerken in der Reihe „Energieberatung aktuell“ im KundenCenter Beratung zu allen Heizungsfragen. In der Zeit von 15 bis 18 Uhr gaben die Fachleute der Stadtwerke in einer offenen Sprechstunde Tipps zur richtigen Einstellung der Anlage und zum Heizen und Lüften in der kalten Jahreszeit.

Wer über die Umstellung seiner alten Heizung auf moderne Brennwerttechnik inklusive Förderprogramm nachdachte, konnte sich umfassend informieren. Ebenfalls beraten wurden Bauherren zu den neuen gesetzlichen Vorgaben, die den Einsatz erneuerbarer Energien bei Neubauten vorschreiben.

Südpool gut über Wasser

Zu Beginn des Jahres 2010 blieben im Südpool die Becken wegen Reparaturarbeiten an den Bodenfliesen des Hallenbades knapp 4 Wochen leer. Als Betreiber öffneten die Stadtwerke Herne das Bad am 25. Januar und alle Schwimmer konnten wieder wie gewohnt ihre Bahnen ziehen.

Am 1. Mai begann traditionell die Freibadsaison. Bei angenehmen 24 Grad Wassertemperatur konnte man jetzt unter freiem Himmel schwimmen. Am 1. Oktober endete die Freibadsaison im Südpool. Außerdem änderte sich erstmals seit Öffnung des Schwimmbads im Jahre 2001 das Tarif- und Preissystem. Trotz Reparaturarbeiten konnte sich die Steigerung der Besucherzahlen in 2010 um rund 3.000 Besucher auf 164.859 sehen lassen.

Der Start im Südpool fiel wegen Reparaturarbeiten ins Wasser. Das Ziel wurde trotzdem erreicht.

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT

Allgemeine Entwicklung

Nach dem Krisenjahr 2009 hat sich die Konjunktur wieder erholt und die deutsche Wirtschaft ist stark gewachsen. Davon profitiert auch der Energiemarkt, da sich der Energieverbrauch entsprechend positiv entwickelt hat. Im privaten Haushalt wurde der Verbrauch von den ungewöhnlich langen Wintern 2009/2010 und 2010/2011 beeinflusst. Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien müssen die Haushalte durch die gestiegene EEG-Umlage mehr bezahlen. Die Steuern und Abgaben beim Strom betragen 47 % und beim Erdgas 25 %.

Im vergangenen Jahr hat die Bundesregierung ein umfangreiches Energiekonzept beschlossen. Dabei wurden u. a. die Laufzeiten von Kernkraftwerken verlängert und ab 2011 die Einführung einer Kernbrennstoffsteuer beschlossen. Für die kommunalen Versorger ist das ein Rückschlag für deren Investitionen in den Bau und die Planung neuer, moderner Gas- und Kohlekraftwerke, die wegen der Laufzeitverlängerung in mögliche Unwirtschaftlichkeit geraten.

Am deutschen Energiemarkt herrscht bedingt durch die vereinfachten Wechselmöglichkeiten des Energielieferanten ein scharfer Wettbewerb. Trotzdem hat die Gesellschaft ihre Marktposition halten können.

Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr) hat als Konzernmuttergesellschaft trotz des schwierigen Umfeldes den Energiebezug zu wettbewerbsfähigen Bedingungen gewährleisten können.

Absatz

Die Umsatzerlöse verminderten sich insgesamt um 4.613 T € bzw. 2,9 %. Im Bereich der Stromversorgung erhöhte sich der Umsatz um 1,5 % und die Abgabemenge um 12,8 %. Der seit dem 1.1.2009 gehaltene Preis für den Basistarif wurde zum 1.7.2010 um 0,47 Ct/kWh erhöht. Gleichzeitig erhöhte sich die Menge bei den Haushaltskunden leicht um 0,5 %. Bei den Sondervertragskunden erhöhte sich der Absatz um 38,5 % bei einem gleichzeitigen Umsatzanstieg von 35,7 %.

In der witterungsabhängigen Sparte Gasversorgung erhöhte sich die Abgabemenge insgesamt um 13,9 % bei einem gleichzeitigen Rückgang der Erlöse um 7,5 Mio. €. Die Erlöse verminderten sich bei den Tarifkunden um 3,4 % und bei den Sondervertragskunden um 13,8 %. Die seit dem 1.10.2009 bestehenden Preise im Bereich der Tarifkunden sind unverändert geblieben.

Bei der Nahwärme erhöhte sich die Abgabemenge um 17,5 %, während die Erlöse nahezu unverändert waren.

Die Umsatzerlöse mit den entsprechenden Nebengeschäften stellten sich wie folgt dar:

UMSATZERLÖSE	2010 T €	2009 T €
Stromversorgung	80.662	79.469
Gasversorgung	63.909	71.358
Erzeugung	3.471	2.668
Wärmeversorgung	1.415	1.429
Bäderbetrieb	215	199
Erträge aus anderen Leistungen	2.890	2.053
Telekommunikation	1	0
Summe	152.563	157.176



Bedarfsdeckung

Der Strom- und Gasbezug erfolgte fast ausschließlich von der ewmr. Die an die ewmr zu zahlenden Strombezugskosten erhöhten sich um 13,1 %, der zum Teil an den Ölpreis gekoppelte Gasbeschaffungsaufwand sank um 21,2 %. Insgesamt gingen die Materialaufwendungen um 9,2 % zurück.

Der Bezug von Strom und Gas verlief zu jeder Zeit störungsfrei.

Investitionen

Um die gewohnt stabile Versorgung Hernes mit deutlich unterdurchschnittlichen Ausfallzeiten auch weiterhin sicherzustellen, hat die Gesellschaft im Berichtsjahr 3.839 T € in das Sachanlagevermögen investiert. Auf immaterielle Vermögensgegenstände entfielen 55T€, auf Grundstücke und Gebäude 51 T €, auf Erzeugungsanlagen 25 T €, auf Verteilungsanlagen 2.280 T € sowie auf Betriebs- und Geschäftsausstattung 506 T €. Für Anlagen im Bau wurden 921 T € bilanziert.

Bei den Verteilungsanlagen wurden im Wesentlichen in das Mittel- und Niederspannungsnetz 847 T € und in das Mittel- und Niederdrucknetz 416 T € investiert. Die Ausgaben für Stromhausanschlüsse betragen 226T€ und für Gashausanschlüsse 160 T €. In Zähler und Mess-

geräte wurden bei der Stromversorgung 53 T € und bei der Gasversorgung 29 T € investiert.

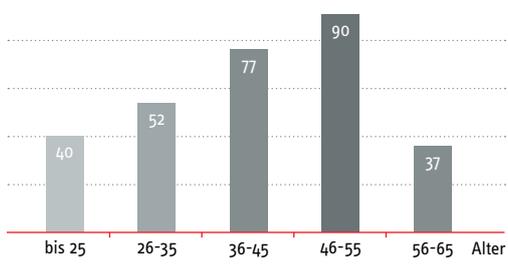
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Laufe des Geschäftsjahres sind 15 Mitarbeiter aus dem Unternehmen ausgeschieden und 33 Neueinstellungen, davon acht Auszubildende, vorgenommen worden. Der Personalstand entwickelte sich wie folgt:

MITARBEITER/-INNEN	12/2010	12/2009
Kaufmännische Arbeitnehmer	94	87
Gewerb. und techn. Arbeitnehmer	178	169
Kaufmännische Auszubildende	8	6
Technische Auszubildende	16	16
Gesamt	296	278

Der Altersaufbau der Mitarbeiter/-innen stellt sich wie folgt dar:

ALTERSSTRUKTUR DER MITARBEITER/-INNEN



AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT

Umwelt

Die Gesellschaft hat sich in den vergangenen Jahren für den Klimaschutz und die Energieeffizienz eingesetzt. Für dieses Engagement wurde die Gesellschaft als erstes Unternehmen in Herne vom lokalen Agenda-Beirat mit der Klimaschutzflagge ausgezeichnet. Die Verleihung geht auf die Initiative der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. zurück. Ziel ist es, in möglichst vielen Kommunen Bündnisse für den Klimaschutz zu bilden.

Mit eigenen regenerativen Erzeugungsanlagen in Herne zeigt die Gesellschaft schon seit Jahren Flagge für den Umweltschutz. Im Energiepark Mont-Cenis und an zwei weiteren Standorten im Stadtgebiet produzieren sie umweltfreundlich Strom und Wärme aus Grubengas. Zusammen mit zwei größeren Photovoltaikanlagen konnten schon über eine Million Tonnen CO₂-Emissionen vermieden werden. Mit einer individuellen Energieberatung und attraktiven Förderprogrammen unterstützt die Gesellschaft auch seine Kunden dabei, sich aktiv für den Klimaschutz einzusetzen.

So stellten im vergangenen Jahr 30 Haushalte ihre Heizung auf Erdgas um, das durch seine gute CO₂-Bilanz der sauberste fossile Brennstoff ist. Weitere 15 Haushalte haben sich für eine solarthermische Anlage entschieden und lassen ihr Brauchwasser jetzt durch die Kraft der Sonne erhitzen. Mit fast 12.000 € hat die Gesellschaft diese Maßnahmen gefördert. Daneben sind im Berichtsjahr in Herne 50 Photovoltaikanlagen installiert worden.

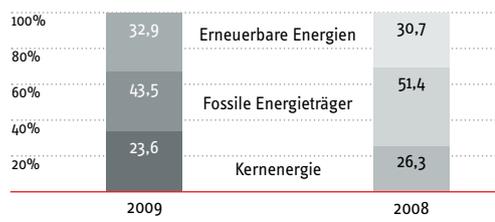
Die Gesellschaft erweitert ihr kostenloses Angebot für die Verbesserung der Energieeffizienz. Dabei geht es um Spartipps zur optimalen Nutzung der

Energie, dem Einsatz von Erdgasautos und einen effizienten Anlagenbetrieb von Heizungen. Zudem engagiert sich das Unternehmen im Bereich der Elektromobilität u. a. durch die Anschaffung eines Fahrzeugs.

Die Gesellschaft bietet durch den Einsatz von Thermografie den Hausbesitzern das Aufspüren von Energieverlusten an. In Kooperation mit dem örtlichen Handwerk können Hausbesitzer neue Brennvorgänge im Rahmen eines 10-jährigen Rundum-Sorglos-Paketes leasen.

Seit sechs Jahren wird an den Herner Grundschulen Umweltunterricht gemeinsam mit der Deutschen Umwelt Aktion angeboten. Aus dem Ökostrom-Produkt rewirpower natur wurden u. a. drei Solaranlagen auf drei Schuldächern in Herne finanziert.

Die Gesellschaft erzeugte und verkaufte Strom aus verschiedenen Quellen. Dabei stieg der Anteil der erneuerbaren Energie jährlich und liegt deutlich über dem Bundesdurchschnitt. Der Strommix enthält Anteile aus erneuerbaren Energien, fossilen Energieträgern und Kernenergie, dabei beträgt die CO₂-Emission 372,4 g/kWh im Vergleich zum Bundesdurchschnitt mit 508 g/kWh. Im Versorgungsgebiet stellte sich der Strommix nach der letzten offiziellen Statistik wie folgt dar:



Im Bundesdurchschnitt betrug der Anteil der erneuerbaren Energien 17,3 %, der fossilen Energieträger 57,8 % sowie der Kernkraftenergie 24,9 %.

Eine positive Bilanz für die Umwelt: Regenerative Energien, effiziente Anlagen und Energieberatung tragen zum Klimaschutz bei.

Projektentwicklung

Bau des Steinkohlekraftwerks Hamm

Die Gesellschaft und 22 weitere kommunale Energieversorger sind mit dem Projektpartner RWE Power AG an dem Gemeinschaftskraftwerk Kohle (GEKKO) in Hamm beteiligt. Die beiden Steinkohleblöcke haben insgesamt eine elektrische Leistung von rund 1.600 MW. Auf die kommunalen Unternehmen entfallen 350 MW. Der Anteil der Gesellschaft beträgt 12 MW. Die neue Doppelblockanlage hat einen Wirkungsgrad von rund 46 % und spart im Vergleich zu Altanlagen bei gleicher Stromproduktion ca. 2,5 Mio. t CO₂ pro Jahr ein.

Das Kraftwerk wird voraussichtlich Ende 2012 ans Netz gehen. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf ca. zwei Mrd. Euro.

Investitionen in Erneuerbare Energien

Trianel Windkraftwerk
Borkum GmbH & Co. KG (TWB)

Die Gesellschaft sowie 33 weitere Gesellschafter aus Deutschland, Österreich, den Niederlanden und der Schweiz haben den Baubeschluss für den ersten Bauabschnitt des Offshore-Windparks Borkum West II gefällt. Der 56 Quadratkilometer große Windpark liegt rund 45 Kilometer nördlich vor der Borkumer Küste. Ab Sommer 2011 werden in 30 Meter Wassertiefe die Fundamente der ersten 40 Areva Wind M5000-Windräder aufgebaut, die mit einer Gesamtleistung von 200 MW rund 200.000 Haushalte mit umweltfreundlichem Strom versorgen werden. Der Windpark wird ein Jahr später zunächst probeweise und zur Jahres-

wende 2012/2013 im „Regelbetrieb“ ans Netz gehen. Einen Grundstein für die Finanzierung des Windparks hatte vor fast genau einem Jahr die Europäische Kommission gelegt. Sie sicherte dem wegweisenden Projekt 42,71 Mio. Euro aus dem Europäischen Energieprogramm zur Konjunkturbelebung (EEPR) zu.

Green GECCO GmbH & Co. KG

Die Green GECCO GmbH & Co. KG hat Mitte November 2010 einen Vertrag zur Übernahme des schottischen Onshore-Windpark „An Suidhe“ unterzeichnet. Damit ist der Windpark mit einer installierten Leistung von rund 20 MW das erste Projekt unter dem Dach des Gemeinschaftsunternehmens Green GECCO, in dem sich neben den Stadtwerken Herne 25 weitere Stadtwerke und RWE Innogy zusammengeschlossen haben.

„An Suidhe“ befindet sich in der schottischen Grafschaft Argyll an der Westküste des Landes. Es handelt sich um einen der besten Windstandorte in Europa. Der Park umfasst 23 Windturbinen der 800 und 900 kW-Klasse. Zusammen liefern sie ausreichend Strom, um rund 14.000 Haushalte klimafreundlich zu versorgen. Der Baustart war im Januar 2009. Im Herbst 2010 wurden die ersten Anlagen in Betrieb genommen und speisen bereits Strom ins Netz ein. Die vollständige Inbetriebnahme des Windparks ist für 2011 geplant.

Insgesamt plant Green GECCO GmbH & Co. KG bis 2020 rund eine Milliarde Euro in die Strom- und Wärmeproduktion aus erneuerbaren Energien zu investieren. Die Zusammenarbeit erstreckt sich auf deutsche und europäische Projekte in den Bereichen Onshore-Windkraft, Biomasse, Geothermie, Biogas, Wasser und Solarthermie.



Green GECCO plant, ein Portfolio von Projekten in den Bereichen Wind, Biomasse, Biogas und Wasserkraft zu entwickeln.

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT

Biogas Pool 1
für Stadtwerke GmbH & Co. KG

Die Gesellschaft hat sich zusammen mit vier weiteren kommunalen Energieversorgungsunternehmen am deutschlandweit ersten Biogas-Pool für Stadtwerke beteiligt und wird somit selbst zum Bioerdgas-Produzenten. Unterstützt hat sie dabei der Energiedienstleister Arcanum Energy Systems aus Unna, der für den Pool organisatorische und juristische Aufgaben übernimmt.

Die Gesellschaft wurde mit dem Ziel gegründet, langfristig eine preiswerte und damit wettbewerbsfähige Erdgasversorgung zu sichern, Innovationen im Bereich der Nutzung erneuerbarer Energien voranzutreiben und der Stadtwerke Herne AG einen kostengünstigen Zugang zum wegweisenden und ökologischen Gasprodukt „Biomethan“, zu neuen Kundensegmenten sowie zeitgemäßen Dienstleistungen zu verschaffen und um somit der veränderten Struktur der Beschaffungsmärkte von Rohstoffen gerecht zu werden.

Die Pool-Gesellschaft baut in Malstedt (Kreis Rotenburg/Wümme) und Bruchhausen-Vilsen (Kreis Diepholz) gemeinsam mit Landwirten 350 Nm³-Anlagen, die ab 2011 jährlich jeweils 30 Mio. kWh Bioerdgas liefern werden. Dadurch werden mehr als 13.000 t CO₂ eingespart. Es handelt sich um NaWaRo-Anlagen, die mit Mais als Substraktbasis arbeiten. Für 2011 plant der Biogas Pool 1 den Bau einer weiteren, noch größeren Aufbereitungsanlage. Insgesamt werden dann ca. 130 Mio. kWh Bioerdgas durch den Pool erzeugt.

Risikomanagement

Durch den hohen Sicherheitsstandard, die regelmäßige Wartung sowie die solide Bauweise der Strom- und Gasnetze ist eine stabile und bedarfsgerechte Versorgung der Kunden gewährleistet.

Dadurch konnte die Ausfallzeit beim Strom auf 9,5 Minuten im Jahr 2010 reduziert werden. Um die Liquidität zu optimieren, wird kontinuierlich über die Gesellschaft ein konzerninterner Finanzausgleich durchgeführt, der das Finanzergebnis positiv beeinflusst hat. Die Abschlags- und Restforderungen aus Energielieferung wurden durch die Beauftragte evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH eingezogen; das Mahnwesen wird ebenfalls von dieser Gesellschaft erledigt.

Das Unternehmen hat sich in zahlreichen externen Projekten, wie z. B. dem Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle in Hamm, engagiert. Um die Risiken, die aus diesen Projekten erwachsen, zu überwachen, betreiben die Stadtwerke auf der Basis des regulären Risikomanagements ein zeitnahes und detailliertes Projektcontrolling.

Die ständige Weiterentwicklung des Risikomanagements ist ein kontinuierlicher Prozess. Das bei der Gesellschaft eingerichtete dv-gestützte Risiko-Früherkennungssystem ermöglicht die Definition von bestandsgefährdenden Risiken und Frühwarnsignalen. Hinsichtlich der Intensivierung des unternehmensweiten Risikomanagements hat die Gesellschaft Vorkehrungen getroffen, die sich unter anderem auf einen regelmäßigen, in kurzen Abständen stattfindenden jour fixe aller am Prozess beteiligten Mitarbeiter erstrecken. Zudem wurden alle für den Prozess relevanten Faktoren in Form eines Risikohandbuchs definiert und dokumentiert. Nach Prüfung des Risikomanagements durch eine Prüfungsgesellschaft wurde dem Unternehmen die Eignung in einem Testat bestätigt.

Alle Leistungen und Sachverhalte, aus denen ein Haftungsrisiko entstehen kann, sind durch entsprechende Haftpflichtversicherungen abgedeckt. Die Sachversicherungen sind zum gleitenden Neuwert abgeschlossen.

Wichtige Verträge und Vorgänge

Die Gesellschaft hat im Jahr 2010 eine Inhaberschuldverschreibung für ihre Kunden auf den Markt gebracht. Der Emissionserlös der Inhaberschuldverschreibung bis 31.12.2010 von rd. 4,3 Mio. € wird u. a. für Projekte zur Gewinnung regenerativer Energie sowie energieeffizienter Technologien verwendet.

Zum 1.1.2010 wurde zwischen der Gesellschaft als Organträger und der Netzgesellschaft Herne mbH als Organgesellschaft ein Ergebnisabführungsvertrag mit einer Laufzeit von mindestens fünf Jahren geschlossen.

Mit Wirkung zum 30.06.2010 hat die Gesellschaft sich aus der Netzgesellschaft Mittleres Ruhrgebiet mbH, Bochum, gelöst und betreibt das Netz wieder in eigener Regie.

Weitere wichtige Verträge wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht abgeschlossen.

Im neuen Jahr hat die Gesellschaft bezüglich der Projektgesellschaft GEKKO mit der Trianel Finanzdienste GmbH Rahmenverträge über den Handel von finanziellen Produkten, Portfoliomanagement und sonstige Dienstleistungen sowie Erzeugungsmanagement abgeschlossen. Mit der Trianel GmbH wurde u. a. ein Rahmenvertrag über die Lieferung und Abnahme von Strom abgeschlossen.

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT

Vermögens- und Finanzlage

In der Übersicht ist die Bilanz nach wirtschaftlichen und finanziellen Grundsätzen zusammengefasst bzw. wurden Bilanzpositionen miteinander verrechnet.

	31.12.2010		31.12.2009		Veränderung	
	T €	in %	T €	in %	T €	in %
Aktiva						
Sachanlagen und Immaterielle Vermögensgegenstände	49.551	29,3	51.033	33,8	-1.482	-2,9
Finanzanlagen	60.717	36,0	57.570	38,1	3.147	5,5
Disagio	16	0	44	0	-28	-63,6
Langfristig gebundenes Vermögen	110.284	65,3	108.647	71,9	1.637	1,5
Vorräte	7.041	4,2	10.246	6,8	-3.205	-31,3
Kurzfristige Forderungen	43.602	25,8	27.593	18,3	16.009	58,0
Flüssige Mittel und Geldanlagen	8.008	4,7	4.536	3,0	3.472	76,5
Kurzfristige Vermögensgegenstände	58.651	34,7	42.375	28,1	16.276	38,4
	168.935	100,0	151.022	100	17.913	11,9
Passiva						
Eigenkapital	41.406	24,5	41.406	27,4	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse	4.554	2,7	4.773	3,2	-219	-4,6
Langfristige Rückstellungen	29.557	17,5	26.598	17,6	2.959	11,1
Vorauszahlungen für Emissionszertifikate	126	0,1	617	0,4	-491	-79,6
Lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten	45.627	27,0	51.027	33,8	-5.400	-10,6
Mittel- und langfristig verfügbare Mittel	121.270	71,8	124.421	82,4	-3.151	-2,5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen	20.491	12,1	9.017	6,0	11.474	127,2
Kurzfristige Rückstellungen	4.408	2,6	5.438	3,6	-1.030	18,9
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Fremden	10.413	6,2	6.001	4,0	4.412	73,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten	12.353	7,3	6.145	4,0	6.208	101,0
Kurzfristige Fremdmittel	47.665	28,2	26.601	17,6	21.064	79,2
	168.935	100,0	151.022	100	17.913	11,9

Die statischen Bilanzrelationen stellen den dynamischen Finanzierungsablauf nur unvollständig dar. In der folgenden Kapitalflussrechnung werden die wesentlichen finanzwirtschaftlichen Vorgänge weiter aufgegliedert.

	2010 T €	2009 T €
Aktiva		
Jahresergebnis vor Gewinnabführung und Rücklagenbildung	14.100	15.269
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.297	5.883
Abschreibungen auf das Umlaufvermögen	0	1.400
Zuschreibungen bei Gegenständen des Anlagevermögens	-10	-8
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	2.959	4.915
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen bzw. Erträge:		
- Abschreibungen auf Disagio/Cap-Prämie	28	170
- Auflösung Ertragszuschüsse	-695	-729
- Auflösung stille Reserven in RWE-Aktien	0	-2.377
Gewinne/Verluste aus Anlageabgängen	1	-31
Cashflow	21.680	24.492
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere Aktiva	-12.802	10.483
Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	6.076	-21.392
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	14.954	13.583
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	21	54
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.732	-4.117
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-106	-223
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	843	2.137
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.980	-9.951
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-6.954	-12.100
Einzahlung durch Gesellschafter	0	2.675
Auszahlung an Gesellschafter	-7.782	-12.068
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	9.319	16.000
Tilgung von Finanzkrediten	-6.540	-6.099
Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	475	583
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	-4.528	1.091
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	3.472	2.574
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	4.536	1.962
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	8.008	4.536
	3.472	2.574

AUSZUG AUS DEM LAGEBERICHT

Ertragslage

Der folgenden Aufstellung für das Gesamtunternehmen liegen die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung zugrunde.

	2010 T €	2009 T €
Umsatzerlöse	152.563	157.176
Aktiviert Eigenleistungen	343	469
Sonstige betriebliche Erträge	14.512	14.951
Betriebliche Erträge	167.418	172.596
Materialaufwand	-109.532	-120.032
Personalaufwand	-16.872	-21.139
Abschreibungen	-5.297	-7.283
Konzessionsabgabe	-8.562	-7.971
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.106	-10.387
Betriebliche Aufwendungen	154.369	166.812
Betriebsgewinn	13.049	5.784
Erträge aus Finanzanlagen	10.348	12.393
Aufwendungen aus Finanzanlagen	796	434
Zinsergebnis (Aufwandsaldo)	-3.832	-2.405
Finanzergebnis	5.720	9.554
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18.769	15.338
Außerordentliche Aufwendungen	-700	0
Ertragsteuern	-3.969	-69
Jahresüberschuss vor Gewinnabführung	14.100	15.269
Vertragliche Gewinnabführung	-14.100	-12.892
Jahresüberschuss	0	2.377
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	-2.377
Bilanzgewinn / -verlust	0	0

Eigenkapitalspiegel

Das Eigenkapital der Gesellschaft ist unverändert und stellt sich wie folgt dar:

	T €
Gezeichnetes Kapital	13.721
Kapitalrücklage	25.073
Gewinnrücklage	2.612
31.12.2010	41.406

Risiken der künftigen Entwicklung

Der ständige Wandel der politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen beeinflusst zunehmend die künftige Ertragslage. Bedingt durch die jüngsten Ereignisse im März 2011 im Kernkraftwerk Fukushima in Japan ist erneut eine grundlegende Diskussion über den Einsatz von Kernenergie entfacht worden.

Die Risiken der Gesellschaft lassen sich in die Bereiche Finanz-, Projekt- und Vertriebsrisiken einteilen.

Bei den Finanzrisiken werden insbesondere die Entwicklungen der Beteiligungsergebnisse und bei den Projektrisiken die jeweiligen Fortschritte bzw. Verzögerungen der Projektplanungen beobachtet. Die Vertriebsrisiken werden nach den Marktgegebenheiten, dem Wettbewerb sowie dem demografischen Wandel, dem Verbrauchsverhalten und dem technischen Fortschritt bewertet.

Bei der Anreizregulierung sehen die Wirtschaftsminister der Bundesländer keine Notwendigkeit, das Klima für Netzinvestitionen durch eine veränderte Regulierungspraxis zu verbessern. In zahlreichen Gesprächen stehen die Stromnetzbetreiber mit der Bundesnetzagentur (BNetzA) im Dialog für eine sachgerechte Regelung für die immer noch ungelöste Regulierungsproblematik.

Die Gesellschaft sieht jedoch keine Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens beeinträchtigen oder gefährden.

Ausblick

Die Gesellschaft wird neben zahlreichen neuen Produkten in Herne vermehrt überregionale Energieprodukte außerhalb des Versorgungsgebiets anbieten.

Der Strom- und Gasumsatz wird sich, bedingt durch den relativ milden Winter, preis- und mengenbedingt vermindern. Somit wird beim Energiebezug ebenso von fallenden Kosten ausgegangen. Bei dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird mit einer Verbesserung um 3,2 % gerechnet. Für das laufende Geschäftsjahr sind Investitionen von 11.733 T € geplant. Dabei belaufen sich die Investitionen in die Stromversorgung auf 2.779 T € und in die Gasversorgung auf 796 T €. Für gemeinsame Anlagen sind 5.068 T € und weitere 3.090 T € Finanzinvestitionen für das Gemeinschaftskraftwerk Steinkohle (GECCO) vorgesehen.

Die Unternehmensleitung hat auf allen Ebenen bereits Maßnahmen zur weiteren Effizienzsteigerung ergriffen.

Für die Folgejahre wird von einer weiterhin positiven Entwicklung ausgegangen.

Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Stadt Herne hat durch die Festlegung des Unternehmensgegenstandes in der Satzung der Stadtwerke Herne AG die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben. Gemäß § 3 der Satzung ist der Gegenstand des Unternehmens die Versorgung der Bevölkerung der Stadt Herne mit Strom, Gas und Wärme sowie die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen. Zudem ist die Gesellschaft zu solchen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Im Berichtsjahr ist die Versorgung der Herner Bürgerinnen und Bürger und der Herner Wirtschaft mit Energie jederzeit durch die Gesellschaft sichergestellt gewesen.

FINANZANALYSE

Die Vermögensstruktur der Stadtwerke hat sich im Vergleich zum Vorjahr wenig verändert. Bei der Kapitalstruktur gab es eine Verschiebung zugunsten des kurzfristigen Bereichs. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber 2009 um 11,9 % auf knapp 169 Mio. €. Die Eigenkapitalverzinsung beträgt 34,1 %.

Aktiva

Das Sachanlagevermögen ist auch weiterhin einer der größten Aktiv-Posten in der Bilanz. Bei insgesamt rückläufigen Investitionen im Berichtsjahr lag deren Schwerpunkt im Bereich der technischen Anlagen und Maschinen und hier wiederum auf der Erweiterung des Strom- und Gasnetzes. Da in diesem Jahr zum ersten Mal das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) zur Anwendung kam, hat sich die Buchungssystematik gegenüber dem Vorjahr verändert: Erhaltene Baukostenzuschüsse werden jetzt als passiver Sonderposten abgegrenzt. Bisher wurden sie aktivisch von den aufgewendeten Herstellungskosten abgesetzt.

Zusätzliche Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie die neuen Beteiligungen am Biogaspool für Stadtwerke und an Green GECCO haben zur erneuten Erhöhung der Finanzanlagen beigetragen. Im Saldo haben sich die Finanzanlagen unterproportional zur Entwicklung der Bilanzsumme erhöht und stellen 36 % des Gesamtvermögens dar. Die Vorräte sind – im Wesentlichen basierend auf der Veräußerung eines Grundstücks – um 31,3 % gesunken.

Die kurzfristigen Forderungen erhöhten sich um 58 %. Der starke Anstieg der Liefer- und Leistungsforderungen ergibt sich aus einem historischen Tiefstand der Forderungen zum 31.12.2009 bei einer gleichzeitig witterungsbedingten deutlichen Zunahme der Absatzmenge im Berichtsjahr, die keinen Einfluss auf die Kundenabschläge hatte.

Passiva

Das Eigenkapital weist in 2010 einen unveränderten Saldo von 41,4 Mio. € aus. Sein Anteil ist auf Grund der gestiegenen Bilanzsumme um 2,9 Prozentpunkte auf 25,2 % gesunken. Wie schon im Vorjahr sorgte unter anderem die Zuführung zur Rückstellung für das Sanierungsgeld VBL für einen Anstieg der langfristigen Rückstellungen. Die langfristigen Darlehnsverbindlichkeiten gingen um 5.400 T € zurück. Diese Entwicklung ist hauptsächlich auf das aus Auslaufen zweier endfälliger Darlehen im Folgejahr zurückzuführen.

Die Gesamtsumme der mittel- und langfristig verfügbaren Mittel reduziert sich zwar um 3.151 T €. Nach wie vor finanziert sie aber das langfristig gebundene Kapital vollständig.

Die mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten sanken um 10,6 % auf 45,6 Mio. € (Vj. 51,0 Mio. €). Das entspricht einem Anteil von 27 % an der Bilanzsumme. Der Anteil der kurzfristigen Verbindlichkeiten stieg um 73,5 % auf 10.413 T € (Vj. 6.001 T €).

Wertschöpfung

Die Wertschöpfung bewegte sich in 2010 auf Vorjahresniveau. Sie erhöhte sich leicht um 370 T € auf 47,5 Mio. €. Dem Unternehmen verblieben 26,7 % im Vergleich zu 25,5 % im Vorjahr. Auf die Mitarbeiter entfielen 35,5 %. Für die Gesellschafter erhöhte sich der Anteil um 6,4 % auf 56,3 %. Auch bei den Kapitalgebern gab es einen Anstieg. Deren Anteil erhöhte sich von 5,3 % auf 8,2 %.

Insgesamt sank die Unternehmensleistung leicht auf 177,8 Mio. €. Gleiches gilt für die Vorleistung, deren Anteil mit 70,3 % auf Vorjahresniveau liegt. Der Anteil der Abschreibungen am Verbrauch der Unternehmensleistung sank auf 3,0 % (Vj. 3,9 %).

WERTSCHÖPFUNG

	2010		2009	
	T €	%	T €	%
ENTSTEHUNG				
Gesamtleistung	152.906		157.645	
Sonstige betriebliche Erträge	14.512		14.951	
Erträge aus Beteiligungen	1.923		2.381	
Erträge aus Gewinnabführung	7.136		8.600	
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.289		1.412	
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50		95	
Unternehmensleistung	177.816	100,00	185.084	100,00
Materialaufwand				
Materialaufwand	109.532		120.032	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	23.214		18.137	
Konzessionsabgabe	- 8.562		- 7.971	
Aufwendungen aus Verlustübernahme	796		434	
Vorleistung	124.980	70,29	130.632	70,58
Abschreibung	5.297	2,98	7.283	3,93
Wertschöpfung	47.539	26,74	47.169	25,49
VERTEILUNG				
Mitarbeiter	16.872	35,49	21.139	44,82
Steuern von Einkommen und vom Ertrag	3.969		69	
Sonstige Steuern	154		221	
Gewinnabführung	0		2.377	
Einstellung in Gewinnrücklagen	0		2.377	
Konzessionsabgabe	8.562		7.971	
Gewinnabführung	14.100		10.515	
Aktionärin	26.785	56,34	23.530	49,88
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.882		2.500	
Kapitalgeber	3.882	8,17	2.500	5,30
Wertschöpfung	47.539	100,00	47.169	100,00

BILANZ

AKTIVA	Anhang	31.12.2010 T €	31.12.2009 T €
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.718	1.973
II. Sachanlagen		47.833	49.060
III. Finanzanlagen		60.717	57.570
		110.268	108.603
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	7.041	10.246
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	43.289	27.246
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	(4)	8.008	4.536
		58.338	42.028
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(5)	329	391
Insgesamt		168.935	151.022

PASSIVA	Anhang	31.12.2010 T €	31.12.2009 T €
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	13.721	13.721
II. Kapitalrücklage	(7)	25.073	25.073
III. Gewinnrücklagen	(8)	2.612	2.612
		41.406	41.406
B. Empfangene Ertragszuschüsse	(9)	4.554	4.773
C. Rückstellungen	(10)	33.965	32.036
D. Verbindlichkeiten	(11)	88.884	71.880
E. Rechnungsabgrenzungsposten	(12)	126	927
Insgesamt		168.935	151.022

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang	2010 T €	2009 T €
1. Umsatzerlöse	(13)	167.644	170.706
Stromsteuer		- 8.491	- 7.752
Erdgassteuer		- 6.590	- 5.778
Umsatzerlöse ohne Strom- und Erdgassteuer		152.563	157.176
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		343	469
Gesamtleistung		152.906	157.645
3. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	14.512	14.951
4. Materialaufwand	(15)	109.532	120.032
5. Personalaufwand	(16)	16.872	21.139
6. Abschreibungen	(17)	5.297	7.283
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	22.514	18.137
8. Erträge aus Beteiligungen	(19)	1.923	2.381
9. Erträge aus Gewinnabführung	(20)	7.136	8.600
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	(21)	1.289	1.412
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(22)	50	95
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	(23)	796	434
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(24)	3.882	2.500
14. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		18.923	15.559
15. Außerordentliche Aufwendungen	(25)	700	0
16. Außerordentliches Ergebnis		700	0
17. Steuern und Einkommen vom Ertrag	(26)	3.969	69
18. Sonstige Steuern	(27)	154	221
19. Gewinnabführung		14.100	12.892
20. Jahresergebnis		0	2.377
21. Einstellung in Gewinnrücklagen		0	2.377
22. Bilanzgewinn/-verlust		0	0

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Stand
	01.01.2010				31.12.2010
	T €	T €	T €	T €	T €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.026	55	19		9.100
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	19	51	-19		51
	9.045	106	0	0	9.151
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	23.874	51		309	23.616
2. Technische Anlagen und Maschinen	199.331	2.306	93	799	200.931
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.257	506	11	199	16.575
Fertige Anlagen	239.462	2.863	104	1.307	241.122
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	240	870	-104		1.006
	239.702	3.733	0	1.307	242.128
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.472				18.472
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.650	850		574	17.926
3. Beteiligungen	11.642	680			12.322
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8.439	2.353		25	10.767
5. Sonstige Ausleihungen	1.923	97		244	1.776
	58.126	3.980	0	843	61.263
Anlagevermögen gesamt	306.873	7.819	0	2.150	312.542

Abschreibungen					Restbuchwerte	
Stand	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Stand	Stand	Stand
01.01.2010				31.12.2010	31.12.2010	31.12.2009
T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
7.072	361			7.433	1.667	1.954
					51	19
7.072	361	0	0	7.433	1.718	1.973
9.829	640		296	10.173	13.443	14.045
167.785	3.459		792	170.452	30.479	31.546
13.028	837		195	13.670	2.905	3.229
190.642	4.936	0	1.283	194.295	46.827	48.820
					1.006	240
190.642	4.936	0	1.283	194.295	47.833	49.060
0				0	18.472	18.472
0				0	17.926	17.650
350				350	11.972	11.292
0				0	10.767	8.439
206		10		196	1.580	1.717
556	0	10	0	546	60.717	57.570
198.270	5.297	10	1.283	202.274	110.268	108.603

1

2

3

4

5

6

7

AUSZUG AUS DEM ANHANG

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden die Beträge in T € angegeben und einzelne Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren gewählt. Auf eine Anpassung der Vorjahreswerte aus der erstmaligen Anwendung der Vorschriften des BilMoG wurde verzichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten ausgewiesen und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibung erworbener Software erfolgt über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Gemeinkosten; Fremdkapitalzinsen werden nicht mit einbezogen. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie notwendige Material- und Lohngemeinkosten.

In den Vorjahren erfolgten die planmäßigen Abschreibungen beim Sachanlagevermögen entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode. Ab dem Geschäftsjahr 2007 werden alle Anlagenzugänge linear abgeschrieben.

In den Jahren 2008 bis 2009 wurden geringwertige Vermögensgegenstände als Sammelposten gesondert erfasst und im Jahr der Anschaffung und in den folgenden vier Jahren jeweils abgeschrieben (§ 6 Abs. 2a EStG). Ab 2010 werden Wirtschaftsgüter bis zu 410 € wieder aktiviert und sofort abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde.

Die bis 2002 von Kunden erhaltenen Baukostenzuschüsse für den Anschluss an die Energieverteilernetze sind passiviert worden und werden zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst. Die von 2003 bis 2009 erhaltenen Baukostenzuschüsse wurden direkt vom Anlagevermögen abgesetzt und mindern die Abschreibungen über die jeweilige Nutzungsdauer. Die ab 2010 vereinnahmten Baukostenzuschüsse werden wieder als passiver Sonderposten abgegrenzt und über die jeweilige Nutzungsdauer der Hausanschlüsse zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.

Die Finanzanlagen werden mit den Anschaffungskosten oder ihrem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die unverzinslichen sonstigen Ausleihungen sind entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst. Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten. Die Waren sind mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten ausgewiesen. Allen risikobehafteten Posten wird durch die Bildung angemessener Wertberichtigungen Rechnung getragen, das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Die Guthaben bei Kreditinstituten und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen einschließlich der Rückstellungen für Energiepreisvergünstigungen wurden nach der „Projected-Unit-Credit-Methode (PUCM)“ erstellt; dabei wurde ein Rechnungszinssatz von 5,15 % und ein Gehaltstrend von 2,00 % p. a. berücksichtigt. Die Berechnung basiert auf einem versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung der biometrischen Daten der „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen berücksichtigt. Alle langfristigen Rückstellungen werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten voraussichtlichen Erfüllungsbetrag berechnet. Dabei werden die voraussichtlichen Kostensteigerungen bis zum Erfüllungszeitpunkt berücksichtigt.

Die Rückstellungen für Jubiläumswendungen und Beihilfen wurden mit einem Rechnungszinssatz von 5,15 % berechnet. Bei den Altersteilzeitrückstellungen erfolgte die Berechnung mit einem laufzeitentsprechenden Rechnungszinssatz von 3,9 % und einem Gehaltstrend von 2 %.

Die Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag passiviert. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten ist zum Nominalwert angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

(1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahr 2010 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

ANTEILSBESITZ

	Anteil am Kapital in %	Eigenkapital T €	Ergebnis T €
Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH, Herne	58,54	30.005	0*
Fernwärmeversorgung Herne GmbH, Herne	50	1.023	0*
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	50	31	1
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	50	16.536	3.017
Netzgesellschaft Herne mbH, Herne	100	17	0*

* Gewinnabführungsvertrag

AUSZUG AUS DEM ANHANG

(2) Vorräte

	31.12.2010 T €	31.12.2009 T €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	186	792
Waren	6.855	9.454
Gesamt	7.041	10.246

Bei den Waren werden im Wesentlichen ein zur Vermarktung vorgesehenes Grundstück und eine Immobilie bilanziert.

(3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2010 T €	31.12.2009 T €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.215	13.985
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.503	10.207
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.409	2.223
Sonstige Vermögensgegenstände	1.162	831
Gesamt	43.289	27.246

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden erstmals aufgrund einer Hochrechnung auf den Bilanzstichtag ermittelt, während bis zum Vorjahr das Konzept des durchschnittlichen Ablesestichtages zum Einsatz kam. Der Eingang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird innerhalb eines Jahres erwartet. Es bestehen Zahlungsvereinbarungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 63 T €. Die erforderlichen Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegenüber der Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH (ABH) (5.231 T €), der Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH (HCR) (225 T €, der Herner Bädergesellschaft mbH (33 T €), der Netzgesellschaft Herne GmbH (NGH)

(14 T €), der Netzgesellschaft Mittleres Ruhrgebiet mbH (nmr) (2.505 T €) und der Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH (TMR) (464 T €) sowie der Stadtwerke Bochum GmbH (30 T €).

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren im Wesentlichen aus Gewinnanteilen und aus der Abrechnung von Energie- und Wasserlieferungen. Bei den sonstigen Vermögensgegenständen bestehen Forderungen und Vorschüsse von 220 T € mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

	31.12.2010 T €	31.12.2009 T €
Kassenbestand	5	2
Guthaben bei Kreditinstituten	488	1.079
Termin- und Festgelder	7.515	3.455
Gesamt	8.008	4.536

(5) Rechnungsabgrenzungsposten

In den Rechnungsabgrenzungsposten sind im Wesentlichen Disagiobeträge von 16 T €, Vorauszahlungen für das Folgejahr von 62 T € und 239 T € aus Heizungsumstellungszuschüssen mit langjähriger vertraglicher Erdgasbezugsbindung enthalten, die entsprechend der Vertragsdauer aufgelöst werden.

(6) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist in vollem Umfang eingezahlt und in 26.800 Namensaktien zum Nennbetrag von je 512,00 € eingeteilt.

(7) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 25.073 T €.

(8) Gewinnrücklagen

Es erfolgten keine Veränderungen bei den anderen Gewinnrücklagen. Einer weiteren Erhöhung der hier enthaltenen gesetzlichen Rücklage bedarf es nicht, da sie zusammen mit der Kapitalrücklage mehr als 10 % des Grundkapitals ausmacht.

(9) Empfangene Ertragszuschüsse

Die bis 2002 empfangenen Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % des Ursprungswertes aufgelöst. Für die ab 2010 erhaltenen Baukostenzuschüsse erfolgt die Auflösung entsprechend der Abschreibungsdauer.

(10) Rückstellungen

	31.12.2010 T €	31.12.2009 T €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.834	4.888
Steuerrückstellungen	0	62
Sonstige Rückstellungen	29.131	27.086
Gesamt	33.965	32.036

In den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind neben den Versorgungsauch Sachleistungsverpflichtungen von 1.845 T € (Vorjahr: 1.802 T €) enthalten.

Die Gesellschaft ist Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und hat ihre Mitarbeiter entsprechend der Satzung versichert. Bis zum 31.12.2001 richtete sich die Höhe der Versorgungszusage nach der Dauer der Beschäftigung im öffentlichen Dienst. Entsprechend den Vereinbarungen der Tarifparteien des öffentlichen Dienstes im Altersvorsorgeplan 2001 erfolgte ab dem Jahr 2002 eine Abkehr vom Gesamtversorgungssystem. Die Umlagefinanzierung wird zunächst beibehalten, entsprechend den Möglichkeiten der Zusatzversorgungskasse und ihrer Mitglieder aber

schrittweise durch eine deckungskapitalorientierte Finanzierung abgelöst. Im Rahmen dieser Veränderung teilt sich der Gesamtumlagesatz in eine Umlage zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf. Im Jahr 2010 belief sich die Summe der umlagepflichtigen Entgelte auf 11,9 Mio. €; der diesbezügliche Umlagesatz betrug 7,86 %, wobei 6,45 % der Arbeitgeber und 1,41 % der Arbeitnehmer zu tragen hat. Der Sanierungsbeitrag betrug 2010 1,85 %. Für das Jahr 2010 betrug der Gesamtumlagesatz 9,71 %. Die sonstigen Rückstellungen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2010 T €	31.12.2009 T €
Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich	15.735	15.811
Rückstellungen für Risiken aus möglicher Rückzahlung von Netzentgelten (Mehrerlösabschöpfung und Regulierungskonto)	5.003	5.662
Rückstellungen für den Sachleistungsbereich	4.393	2.413
Rückstellung für Drohverluste	4.000	3.200
Gesamt	29.131	27.086

Die Rückstellungen für den Personal- und Sozialleistungsbereich umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, Leistungsentgelt und Jubiläumswendungen sowie Sanierungsgeld VBL. Dabei wird ein Bankguthaben zur Sicherung der Altersteilzeitvereinbarungen in Höhe von 1.761 T € mit der entsprechenden Rückstellung über 3.593 T € saldiert. In den Zinsaufwendungen wurden 132 T € aus der Verzinsung der Rückstellungen mit Guthabenzinsen von 4 T € saldiert. Der Zinsanteil für die Rückstellungen von 1.036 T € wird ab 2010 unter den Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst.

In den Rückstellungen für den Sachleistungsbereich sind u. a. Abrechnungs- und Aufbewahrungspflichten sowie Verpflichtungen für ausstehende Kreditorenrechnungen enthalten.

AUSZUG AUS DEM ANHANG

(11) Verbindlichkeiten

	Gesamt 31.12.2010 T €	Restlaufzeit bis 1 Jahr T €	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre T €	Restlaufzeit über 5 Jahre T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	53.566	12.353	20.725	20.488
Vorjahr	(55.106)	(6.145)	(25.879)	(23.082)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.284	1.284		
Vorjahr	(1.284)	(1.284)		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.675	2.584	24	67
Vorjahr	(2.891)	(2.891)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	20.370	20.370		
Vorjahr	(8.924)	(8.924)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	121	121		
Vorjahr	(92)	(92)		
Sonstige Verbindlichkeiten	10.868	6.545	4	4.319
Vorjahr	(3.583)	(1.517)	(2.066)	(0)
davon aus Steuern im Rahmen der sozialen Sicherheit	(2.385)	(2.385)		
	(0)	(0)		
Gesamt	88.884	43.257	20.753	24.874
Vorjahr	(71.880)	(20.853)	(27.945)	(23.082)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten im Wesentlichen 10.075 T € Gewinnabführung sowie angelastete Steuern von 3.971 T € saldiert mit anrechenbaren Steuern von 2.095 T € gegenüber der Gesellschafterin. Desweiteren sind Verbindlichkeiten gegenüber der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr) aus Energielieferung und Umsatzsteuer bilanziert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind erstmalig die Inhaberschuldverschreibungen von 4.319 T € mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2020 enthalten. Die Verbindlichkeit aus Steuern betrifft überwiegend die Energie- und Stromsteuer.

(12) Rechnungsabgrenzungsposten

Dieser Posten betrifft im Wesentlichen eine Abgrenzung aus dem Handel mit Emissionszertifikaten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(13) Umsatzerlöse

	2010 T €	2009 T €
Stromversorgung	89.153	87.221
Gasversorgung	70.499	77.136
Erzeugung	3.471	2.668
Betriebsführungsentgelte	2.890	2.053
Nahwärmeversorgung	1.415	1.429
Bäderbetrieb	215	199
Telekommunikation	1	0
	167.644	170.706
Stromsteuer	- 8.491	- 7.752
Erdgassteuer	- 6.590	- 5.778
Gesamt	152.563	157.176

(14) Sonstige betriebliche Erträge

	2010 T €	2009 T €
Erstattete Konzessionsabgabe	4.547	7.971
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	3.482	106
Erträge aus Mieten und Pachten	1.598	1.645
Verbrauch Rückstellung Drohverluste aus Emissionshandel	1.760	0
Erträge aus Grundstücksverkäufen	977	0
Erträge aus Leitungsvermietung	398	323
Erträge aus Mahngebühren	293	351
Erstattung Stromsteuer	185	159
Erträge aus ausgebuchten Forderungen	104	108
Gewinne aus Anlagenabgängen	15	40
Übrige sonstige Erträge	1.153	4.248
Gesamt	14.512	14.951

(15) Materialaufwand

	2010 T €	2009 T €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren	101.905	114.703
Aufwendungen für bezogene Leistungen	7.627	5.329
Gesamt	109.532	120.032

(16) Personalaufwand

	2010 T €	2009 T €
Entgelte	12.866	12.781
Soziale Abgaben	2.519	2.352
Aufwendungen für Altersversorgung	1.376	5.985
Aufwendungen für Unterstützung	111	21
Gesamt	16.872	21.139

In den Aufwendungen für Altersversorgung sind 631 T € (Vorjahr: 4.228 T €) Sanierungsgeld für die VBL enthalten, davon 412 T € (Vorjahr: 4.000 T €) Zuführung zur Rückstellung Sanierungsgeld. Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer gemäß § 267 Abs. 5 HGB betrug 266 Mitarbeiter (Vorjahr: 257).

(17) Abschreibungen

	2010 T €	2009 T €
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	361	407
Auf Sachanlagen des Anlagevermögens	4.849	5.476
Abschreibungen geringwertige Wirtschaftsgüter	87	0
Auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	0	1.400
Gesamt	5.297	7.283

AUSZUG AUS DEM ANHANG

(18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2010 T €	2009 T €
Konzessionsabgabe	8.562	7.971
Zuführung Drohverlust-Rückstellung	4.000	1.982
Andere Dienst- und Fremdleistungen	2.348	1.626
Gerichts-, Prüfungs- und Beratungskosten	1.438	712
EDV-Kosten	1.191	931
Wertberichtigung und Abschreibungen auf Forderungen	1.117	491
Verwaltungskostenumlagen	969	720
Werbung und Öffentlichkeitsarbeit	576	577
Büro-, Medien-, Porto- und Telekommunikationskosten	372	323
Versicherungsbeiträge	347	330
Kosten des Zahlungsverkehrs	122	297
Rückstellungszuführungen	0	676
Übrige Aufwendungen	1.472	1.501
Gesamt	22.514	18.137

(19) Erträge aus Beteiligungen

	2010 T €	2009 T €
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG	1.508	1.745
Vereinigung der Gesellschafter der Fernwärmeversorgung Herne GbR	220	402
Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH	195	234
- davon aus verbundenen Unternehmen	(195)	(234)
Gesamt	1.923	2.381

(20) Erträge aus Gewinnabführung

Es handelt sich um die Gewinnabführung der Aktienbesitzgesellschaft Herne mbH für das abgelaufene Wirtschaftsjahr.

(21) Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen

	2010 T €	2009 T €
Erträge aus anderen Wertpapieren	0	228
Erträge aus Ausleihungen	1.289	1.183
- davon aus verbundenen Unternehmen	(651)	(754)
Gesamt	1.289	1.411

(22) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

	2010 T €	2009 T €
Zinserträge aus Tages- und Festgeld	23	29
Sonstige Zinserträge	27	66
Gesamt	50	95

(24) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Im Zinsaufwand sind 1.036 T € aus den Rückstellungen und 1 T € an verbundene Unternehmen enthalten.

	2010 T €	2009 T €
Zinsaufwand	3.799	2.423
Disagio	28	22
Erbbauzinsen	55	55
Gesamt	3.882	2.500

(25) Außerordentliches Ergebnis

Es handelt sich um das Ergebnis der zum 1.1.2010 durchgeführten Neubewertung der Rückstellungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG).

(26) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

	2010 T €	2009 T €
Körperschaftsteuer	2.062	275
Steuerrückstellung aus der Betriebsprüfung	0	-299
Körperschaftsteuer Vorjahre	-2	-52
Gewerbeertragsteuer	1.909	179
Gewerbeertragsteuer Vorjahr	0	-34
Gesamt	3.969	69

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag belasten ausschließlich das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit.

(27) Sonstige Steuern

	2010 T €	2009 T €
Grundsteuer	76	85
Sonstige betriebliche Steuern	6	64
Energiesteuer	55	58
Stromsteuer	3	0
Kfz-Steuern	14	14
Gesamt	154	221

AUSZUG AUS DEM ANHANG

Sonstige Angaben

Geschäfte größeren Umfanges

Gemäß § 10 EnWG 2005 sind folgende Geschäfte größeren Umfanges mit verbundenen und assoziierten Unternehmen im Sinne von § 271 Abs. 2 und § 311 HGB getätigt worden:

Unternehmen	Tätigkeit
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	kaufm. Betriebsführung
Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH, Herne	kaufm. Betriebsführung Zinsen
Herne Bädergesellschaft mbH, Herne	kaufm. Betriebsführung techn. Betriebsführung Personalgestellung
Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	Andere Dienst- und Fremdleistungen
Netz Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	Pacht/Dienstleistung Leitungsnetz Netznutzung KWK-Einspeisung EEG-Einspeisung Energiefieferung Miete Mehr-/Mindermengen
Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum	Leitungsvermietung Fernmeldekosten
evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH, Bochum	Abrechnungsleistung

Wesentliche Verträge

Es bestehen weiterhin ein Strom- und ein Gasbezugsvertrag mit der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), mit Sitz in Herne (Amtsgericht Bochum HRB 9355), stellt einen Teilkonzernabschluss auf. Gleichzeitig stellt die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH, mit Sitz in Bochum (Amtsgericht Bochum HRB 6191), als Mutterunternehmen der VVH einen befreienden Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf. Die Abschlüsse werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Angaben zum Jahresergebnis

Der Gewinn wird aufgrund des mit dem Mutterunternehmen VVH geschlossenen Gewinnabführungsvertrages abgeführt. Das Jahresergebnis ist nach der Einstellung in Gewinnrücklagen im Saldo ausgeglichen.

Mitglieder des Vorstandes

Ulrich Koch

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB bezüglich der Angabe der Bezüge des alleinigen Vorstandes wurde Gebrauch gemacht.

Bezüge der Organe

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat beliefen sich auf 14 T € (Vorjahr: 19 T €).

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden an Pensionen 180 T € (Vorjahr: 183 T €) und Beihilfen 111 € (Vorjahr: 21 T €) aufgewendet; für diesen Personenkreis bestehen Pensionsrückstellungen in Höhe von 2.687 T € (Vorjahr: 2.779 T €).

An Arbeitnehmer-Vertreter im Aufsichtsrat waren zum Bilanzstichtag im Rahmen einer allgemeinen Betriebsvereinbarung Darlehen und Vorschüsse von 65 T € vergeben, die Tilgung betrug insgesamt 11 T €. Die Darlehen haben eine Laufzeit von 25 Jahren und werden zu 50 % mit 4,5 % verzinst. Die unverzinslichen Vorschüsse haben eine Laufzeit von 5 Jahren. Darlehen an andere Personen im Aufsichtsrat wurden nicht gewährt.

AUSZUG AUS DEM BESTÄTIGUNGSVERMERK

„Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.“

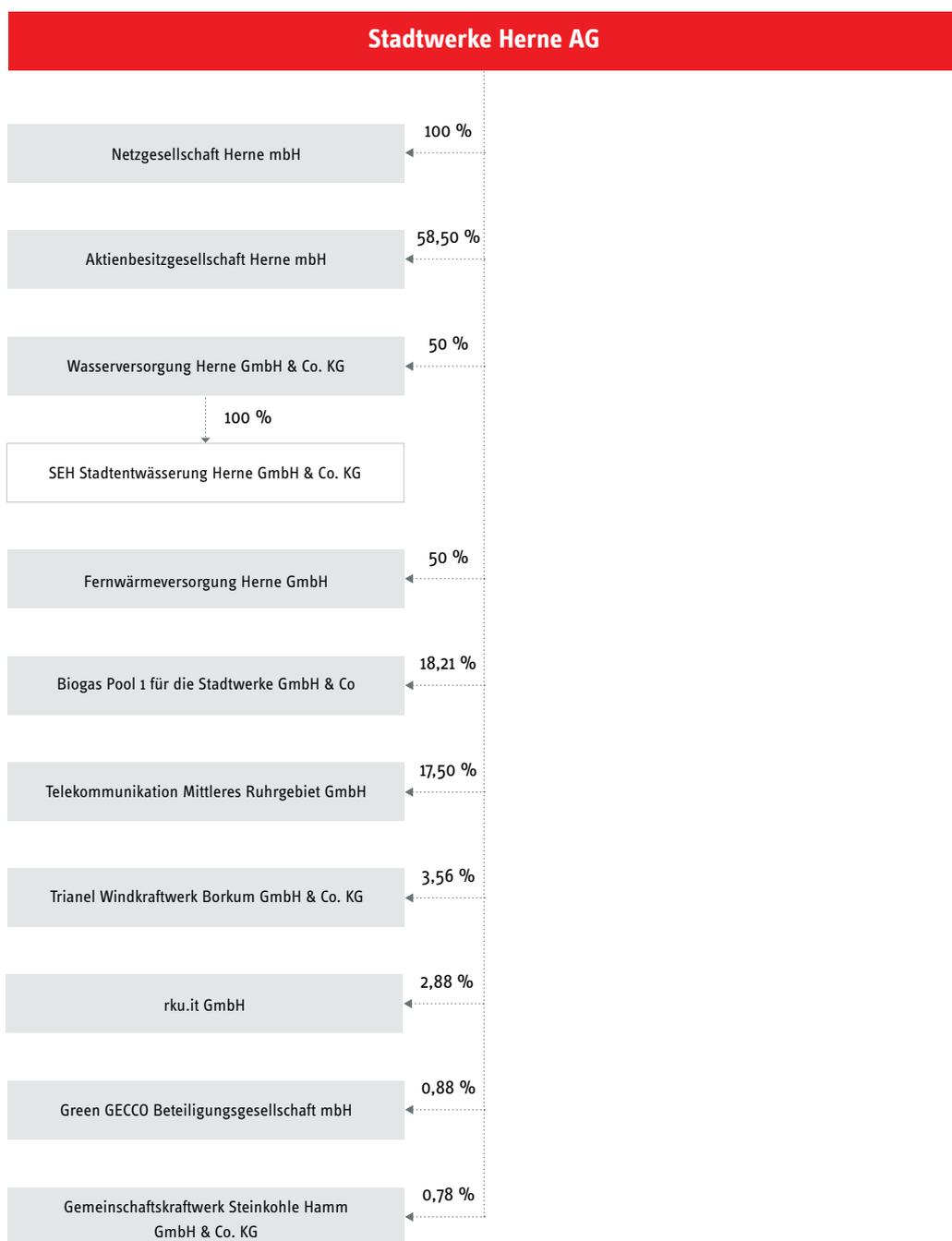
Dortmund, 19. April 2011

Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Wollenhaupt
Wirtschaftsprüfer

Knöller
Wirtschaftsprüfer

ORGANISATIONSTRUKTUR



1

2

3

4

5

6

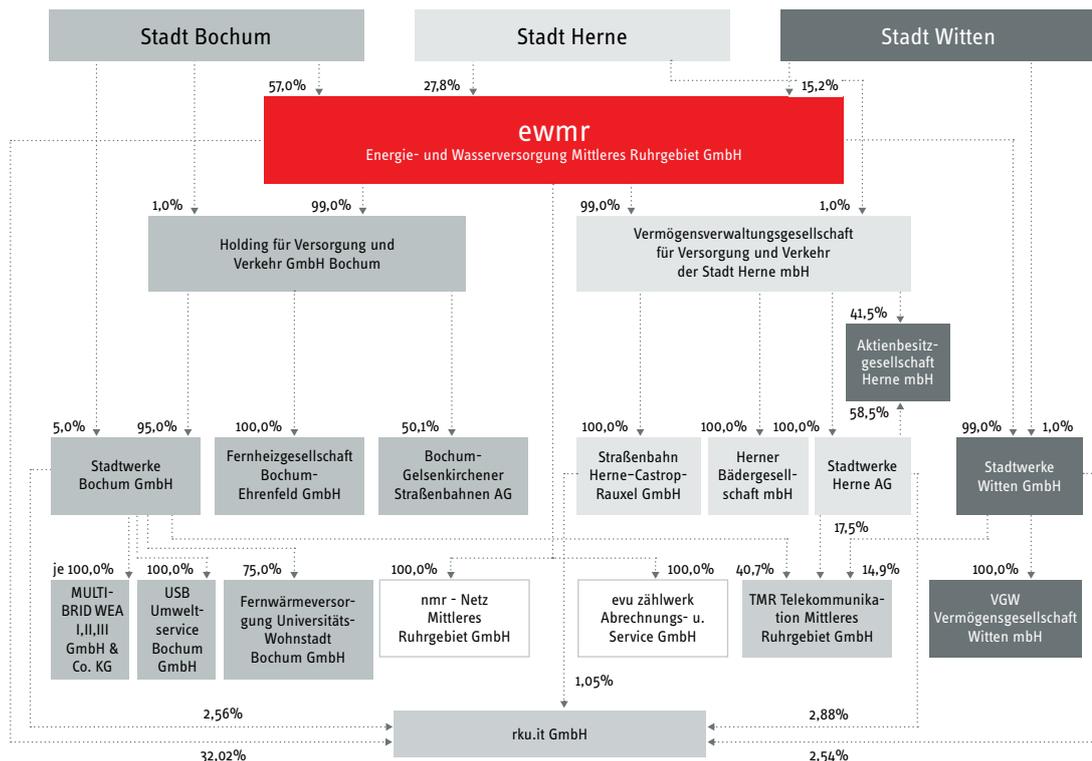
7

EWMR - GEBÜNDELTE ENERGIE

Gemeinsam und doch eigenständig: Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr) – die Kooperation der Stadtwerke Bochum, Herne und Witten – hat sich im Wettbewerb glänzend behauptet und auch überregional Kunden gewonnen.

Auf drei Dinge kommt es im deregulierten Energiemarkt an: Flexibilität, Schnelligkeit und Größe. Doch die meisten kommunalen Versorgungsunternehmen haben die Wachstumsmöglichkeiten auf ihrem einstigen Monopolgebiet bereits ausgeschöpft. Ihnen droht nun mehr und mehr ein Konzentrationsprozess und damit die Abhängigkeit von großen Stromkonzernen.

Die Stadtwerke Bochum, Herne und Witten haben sich frühzeitig zusammengeschlossen, um einen eigenen Weg zu gehen. Diese Gemeinschaft hilft den Stadtwerken, ihre Unabhängigkeit zu bewahren. Bereits im August 1998 haben die drei Partner die ewmr ins Leben gerufen. Sie ist ein Zusammenschluss unter Gleichen. Denn alle drei Stadtwerke behalten ihre Eigenständigkeit. Durch die Einrichtung von Kompetenzzentren, zum Beispiel für die Datenverarbeitung und den Einkauf, bündelt die ewmr ihr Know-how, ohne dabei einen der drei Standorte zu vernachlässigen. Die drei Bereiche, in denen die ewmr für die ihr angeschlossenen Unternehmen hauptsächlich aktiv ist, sind Energiebezug, Energieerzeugung und Energiehandel.



Impressum

Herausgeber:

Stadtwerke Herne AG

Grenzweg 18

44623 Herne

Telefon 02323.592-555

Telefax 02323.592-222

beratung@stadtwerke-herne.de

www.stadtwerke-herne.de

Gestaltung:

sgp GmbH, Remscheid

Bildnachweis:

Stadtwerke Herne AG

Robert Poorten, Düsseldorf

fotolia.de

Druck:

Busemeyer GmbH, Remscheid

Juni 2011

Stadtwerke Herne AG

Grenzweg 18

44623 Herne

Telefon: 0 23 23.592-555

Telefax: 0 23 23.592-222

www.stadtwerke-herne.de